Brünninghausen Kirchhörde Löttringhausen Dezember 2014 – März 2015

PHILIPPUSBRIEF

Informationen und Berichte der Evangelischen Philippus-Kirchengemeinde Dortmund
Ausgabe 24 2014 – 3

Inhalt

Den Glauben leben

- missionarisch 6
- einladend 8
- diakonisch 9
- fröhlich 11

Philippus-Gemeinde

Abschied von Thomas Böhmert 13
Gemeindehaus Kirchhörde 14
Kino in der Kirche 20
Veranstaltungen 21
Gottesdienste 26
Freud und Leid 34
Gemeinde unterwegs 42
Gemeinde feiert 48

Junge Gemeinde

Kindergarten-Gottesdienste 31
Vorschule, Einladung, Jubiläum 40

CLevER 38

Natur, Kommen und Gehen

Editorial

Hallo, guten Tag, liebe Leserinnen und Leser!

„Weihnachten kommt immer so plötzlich“ ist ein Ausdruck, mit dem wir uns gegenseitig bespaßen. Es mag wie ein Spaß klingen, soll jedoch eigentlich Erstaunen zum Ausdruck bringen, dass das laufende Jahr sich schon wieder so blitzschnell dem Ende zugeneigt hat.

Wo ist nur die Zeit geblieben?, heißt es dann. Hatte man sich nicht zu Beginn des neuen Jahres vorgenommen, alles viel langsamer und bewusster anzugehen?

Es gibt noch eine Chance. In der bevorstehenden Adventszeit kann man den Vorsatz noch umsetzen. Bei gemütlichem Schein einer Kerze zur Ruhe kommen und sich anrühren lassen vom tiefen Sinn des weihnachtlichen Geschehens, um dann, wenn es so weit ist, aus vollem Herzen jubeln zu können „Oh, du fröhliche, oh, du selige Weihnachtszeit“.

In diesem Sinne wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein ebenso gesegnetes Neues Jahr.

Ihre Redaktion Hannelore Dommer

GBG BESTATTUNGEN | BEERDIGUNGSINSTITUT BIEDERBECK

Für vertrauensvolle Fragen
sind wir der richtige Ansprechpartner

Wir beraten Sie einfühlsam, umfangreich und kompetent in unserer Filiale oder bei Ihnen zu Hause:

- Erledigung aller Formalitäten
- Bestattungen aller Art, z.B. naturnah
- individuelle Ausgestaltung der Trauerfeier
- Bestattungsvorsorge und finanzielle Absicherung

Qualitätszertifizierter Bestattungsdienstleister
EUROCERT
DIN EN ISO 9001
QMZ 02053

Tag & Nacht für Sie erreichbar

GBG BESTATTUNGEN
Ostwall 3 | 0231 / 549 08 10
www.gbgdortmund.de

BEERDIGUNGSINSTITUT BIEDERBECK
Pröbstingkamp 2 | 0231 / 549 08 40
www.beerdigungen-biederbeck.de

Geistliches Wort

Das Jahr 2014 neigt sich dem Ende zu. Advent und Weihnachten stehen vor der Tür.

Advent – eine Zeit der Erwartung, eine Zeit der Vorbereitung und Besinnung auf das Weihnachtsfest, eine Zeit der Vorfreude. Schon der Apostel Paulus fordert im Brief an die junge Gemeinde in Philippi zur Freude auf: Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Eure Güte lasst kund sein allen Menschen! Der Herr ist nahe!

Für einige Menschen mischt sich in die adventliche Freude aber ein bitterer Beigeschmack. Schon ab September liegt Weihnachtsgebäck in den Regalen der Supermärkte, Weihnachtsmärkte eröffnen bereits Mitte November und der oft schreiend bunten Weihnachtsdekoration lässt sich dann auch kaum noch ausweichen. So vieles scheint nur noch seelenloses „Weihnachtsgeschäft“ zu sein, dem man sich am liebsten entziehen würde. So ist man manchmal schon adventsmüde, bevor die erste Kerze am Adventskranz brennt. Hinzu kommt, dass Advent für viele weniger eine Zeit der Besinnung als eine Zeit hektischer Betriebsamkeit geworden ist, die man am liebsten schon hinter sich hätte.

Freuet euch! Ja, wenn das nur so einfach wäre! Auch die eigenen hohen oder überhöhten Ansprüche an das Fest ersticken die Freude manchmal schon im Keim.

Und überhaupt: Freuet euch! Als ließe sich Freude so einfach verordnen. Die Verletzungen und Beschwernisse des Lebens, die Sorgen und Ängste, das Leiden an der Welt – all dies lässt sich doch nicht einfach so ausblenden. Nein, gewiss nicht! Und dennoch: Freuet euch! Der Herr ist nahe! Gott ist Mensch geworden nicht in einer wohlgeordneten, weihnachtlich strahlenden und blank geputzten Umgebung, nicht in einem sorgenfreien, kitschig verschneiten Winterwunderland, sondern in einer unheilen Welt mit Sorgen, Nöten und Verletzungen.

Gottes Menschwerdung hat für uns ein Hoffnungslicht entzündet, das in uns brennen möchte, egal wie froh oder bedrückt wir durch diese Adventszeit gehen. Manchmal leuchtet dieses Licht in mir hell strahlend, manchmal flackert es wie das kleine Licht einer einzigen Kerze, das besonders behütet werden muss. Aber dennoch: Gottes liebende Nähe ist der wahre Grund christlicher Freude, und dies nicht nur im Advent und zu Weihnachten. Schön wäre es, wenn wir uns in den vor uns liegenden Tagen die Zeit nehmen könnten, diese Freude in uns zu entdecken, sie mit anderen zu bedenken und zu teilen, insbesondere mit denen, die vielleicht in den letzten Jahren ein wenig advents- und weihnachtsmüde geworden sind.

Ihre Bianca Monzel

Den Glauben leben

Missionarischer Gemeindeaufbau ist ein kirchlicher Fachausdruck, mit dem nicht jeder christliche Normalbürger auf Anhieb etwas anfangen kann.

Seit Jahren werden die Gotteshäuser immer leerer. Auch die Kirche ist nicht blind und sieht sich mit Besorgnis dieser Entwicklung ausgesetzt. Sie lässt nicht nach, sich der Diskussion um leistungsstärkere Maßnahmen zu stellen. Tun wir genug? Haben wir versagt? Wenn ja, dann wo? Es wird geforscht und geprüft. Es werden neue Programme und Vorgehensweisen entwickelt, um mit dem Zeitgeist Schritt zu halten.

Wie kann man den Glauben in einer Gemeinde wirkungsvoll leben und auch nach außen erkennbar werden lassen? Das ist die Kernfrage. Kirche macht sich nun daran, einen alles umfassenden Plan zu erstellen, um sich einerseits ihrer Angebote bewusst zu werden und um andererseits klar zu umreißen, wie sie von außen her verstanden werden möchte. Der Begriff „missionarischer Gemeindeaufbau“ dient also der Bewusstmachung dessen, was Gemeinde leistet, verbunden mit ihrer Darstellung in der Öffentlichkeit.

Mission heißt „eine christliche Botschaft haben und weitergeben“. Wie bringt man diese Mission unter die Leute? Die altbewährten Schemata kennt man. Die Menschen haben aber größtenteils den Hang zu alten Traditionen verloren. Sie wollen immer wieder auf neue Art und Weise angesprochen und fasziniert werden.

Kirche durchschaut natürlich die Entwicklung und versucht, auf diese Tendenz einzugehen. Um ihrer Entschlossenheit und der Ernsthaftigkeit Ausdruck zu verleihen und um keinen Aspekt aus dem Auge zu verlieren, entwickelt man den genannten Bauplan. Stein auf Stein wird dadurch ein Gebäude erstellt, anhand dessen bewusst wird, was Kirche alles leistet und wie sie verstanden werden möchte. Und da kommt zweifelsohne bei genauerer Betrachtung ein riesengroßes Gebäude zustande.

Da das Mitspiel von Kirche im gesellschaftlichen Leben viel zu umfangreich ist, um hier alles ausführlich zu betrachten, haben wir uns auf vier Punkte geeinigt, die wir genauer unter die Lupe nehmen wollen. Dazu lesen Sie bitte die nachfolgenden Extra-Berichte zu „den Glauben leben“ unter den Aspekten „missionarisch – diakonisch – einladend – fröhlich“.

Kirche liefert den gut durchdachten Aufbau und sorgt für die Voraussetzungen, die es ermöglichen, den Glauben auf unterschiedliche Art leben zu können. Die einzelnen Angebote aktiv mit Leben füllen, das können nur die Mitglieder einer Gemeinde selbst. Letztere wiederum müssen sich zur Erfüllung ihrer Bedürfnisse auch immer wieder neu erfinden. Dazu muss die Bereitschaft vorhanden sein und die nötige Zeit. Eine Kerngemeinde findet immer Mittel und Wege, sich auszutauschen und den Glauben im Miteinander zu leben.

Den Glauben leben? Wie geht das? Was soll das? Um ihn zu leben, muss man ja erst einmal einen Glauben haben! – So etwa könnte ein glaubensferner Bürger sich dazu äußern.

Es gibt auch die abgemilderte Aussage derer, die von Zeitnot reden. Andere holen sich Heiligabend Weihnachtsstimmung in der Kirche ab. Für die meisten Menschen ist Kirche eine große Unbekannte, die sie nicht einmal als Kostbarkeit der Architektur wahrnehmen.

Wie kommt man an diese Menschen heran? Wie kann man ihnen die Frohe Botschaft vermitteln? Da nützt es nicht, wenn Kirche sagt, liebe Brüder und Schwestern, wir haben einen tollen missionarischen Gemeindeaufbau. Kommt und schaut euch den doch mal an, denn in irgendeinen Baustein passt auch ihr rein!

Bei allem Bemühen scheint Kirche den Menschen nicht tief genug zu berühren. Es fehlen die Kunstgriffe, in die

Bild: Fußbodenmosaik bei der Pfingstausstellung in Löttringhausen (Detail)

Tiefe der Seele vorzustoßen. Könnten uns da vielleicht asiatische Religionen Vorbild sein? Hier wird dem Suchenden der Weg aufgezeigt, wie man zu seiner persönlichen seelischen Einkehr gelangen kann. Meditation heißt das Schlüsselwort. Wir brauchen viel mehr Möglichkeiten zur Meditation. Dadurch würde auch dem hektischen Alltag gebührend entgegen getreten.

Weiterhin ist offensichtlich, dass ein Grundwissen des christlichen Glaubens fehlt. Wer nicht einmal weiß, warum Weihnachten und Ostern gefeiert werden, der hat von Pfingsten schon mal gar keine Ahnung, geschweige denn von der Botschaft Christi allgemein. Da könnten Glaubenskurse Abhilfe schaffen, die bei Adam und Eva anfangen und biblische Bildersprache aufdecken.

Viel hängt auch von der Qualität einer Pfarrerin oder eines Pfarrers ab. Hat er oder sie die nötige Sprachkraft und persönliche Ausstrahlung, um zu fesseln? Sind sie glaubwürdig? Verstehen sie Vertrauen aufzubauen? Tragen sie Gottes Geist in sich, um die Menschen an diesen Geist heranzuführen? Denn Gott ist nun mal Geist, und er will im Geist und in der Wahrheit angesprochen werden.

Auch wird der Ruf nach einer moralischen Grundhaltung des Menschen immer zwingender. Ein Gefühl der Zuständigkeit des Einzelnen, das Verantwortungsbewusstsein untereinander und füreinander fehlt. Rücksichtslos kämpft der Einzelne für seine persönlichen Belange. Er sieht sich nicht in einem gesellschaftlichen Miteinander.

Niemand möge aber kommen und sagen, des Einzelnen Stimme zähle nicht, denn der Einzelne hat Einfluss auf seine Kreise, in denen er sich bewegt. Dieser Kreis zieht weitere Kreise und gibt eine Botschaft weiter. Entscheidend ist, dass der Einzelne sich bekennt. Menschen, für die die Bibel Grundlage und Richtschnur ihres Lebens ist, werden in ihrer persönlichen Lebensgestaltung bemüht sein, ihren Glauben auch nach außen zu leben.

Den Glauben leben? Ein hoher Anspruch! Erst wenn der Letzte ankommt im höchsten aller christlichen Gebote „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst," ist das Ziel erreicht.

Hannelore Dommer

LOOS®

SEIT ÜBER 40 JAHREN
Ihr Partner für
HEIZÖL UND WÄRME
sowie
CONTAINERDIENST
Container mit Klappe oder Deckel
von 3 bis 20 cbm.

Beratung und Verkauf:
Tel. 02 31 / 6 11 35
Planetenfeldstr. 109, 44379 Dortmund

Philippus lebt uns seinen Glauben vor

Wir haben Philippus als Namensgeber unserer Gemeinde gewählt, weil seine Art, den Glauben zu leben, auch das Wesen und Leben unserer Gemeinde wiedergibt.

Philippus lebt den Glauben missionarisch

Philippus ist von einem Engel des Herrn auf die Straße von Jerusalem nach Gaza geschickt worden. In der trostlosen Ebene begegnet ihm mit dem äthiopischen Kämmerer ein Vertreter einer fremden Kultur. Philippus erzählt ihm von Gott und Jesus. Anschließend tauft er den Kämmerer auf dessen Wunsch.

(Apostelgeschichte 8, 28 – 38)

Philippus lebt den Glauben einladend

Am Ende seiner dritten Missionsreise kam Paulus mit seinen Reisebegleitern nach Cäsarea und ging in das Haus des Philippus, der einer von den Sieben war, und blieb bei ihm.

(Apostelgeschichte 21, 8)

Philippus lebt den Glauben diakonisch

Die zwölf Apostel als Gemeindeleitung erkannten, dass sie die Verbreitung des Wortes Gottes vernachlässigen würden, wenn sie auch noch die tägliche Versorgung der Gemeinde regelten. Dafür ließen sie sieben Männer auswählen, die gottesfürchtig und weise waren und das Vertrauen der Gemeinde hatten. Philippus und Stephanus sind die bekanntesten der sieben Diakone.

(Apostelgeschichte 6, 1 – 7)

Philippus lebt den Glauben fröhlich

Nachdem Philippus den äthiopischen Kämmerer getauft hatte, lebte dieser fröhlich.

(Apostelgeschichte 8, 39)

Den Glauben missionarisch leben

Der Auftrag zur Missionierung und zur Taufe gründet sich auf das Matthäus-Evangelium, Kapitel 28, Vers 19. Dort spricht der auferstandene Jesus: „Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes, und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.“

In den ersten Jahrhunderten nach der Entstehung des Neuen Testaments waren ausschließlich die Jünger Jesu die Adressaten des Missionsauftrags. Im 6. bis 8. Jahrhundert wurde das Christentum in Europa durch die keltisch-irische und die angelsächsische Mission verbreitet. Im spanischen Kolonialreich und den portugiesischen Kolonien war die Missionierung der einheimischen Bevölkerung von Amerika, Asien und Afrika Bestandteil der allgemeinen Kolonialpolitik.

Die Geschichte der christlichen Mission ist geprägt von der Vorstellung einer geographischen Expansion von einem christlichen Zentrum „bis ans Ende der Welt“. Sie ist mit Ko-

lonisation und leider auch Ausbeutung, Kulturzerstörung und Rassismus verbunden. Kein Wunder, dass das Wort „Mission“ in der breiten Öffentlichkeit in Misskredit geriet. Dabei wird total übersehen, welch entscheidende Rolle die christliche Mission in sich entwickelnden Ländern und ihrer Bevölkerung gespielt hat.

Die missionarische Kraft des Christentums liegt heute in der südlichen Hemisphäre, in den Gemeinden und Kirchen, die aus der Mission erwachsen sind. Lebt doch heute die Mehrheit der Christen im globalen Süden und Osten.

Haben unsere westlichen Kirchen überhaupt noch die Aufgabe und das Potential zu missionieren? Oder sind wir auf dem Wege von einer missionierenden zu einer zu missionierenden Kirche? Wer sind denn heute die Missionierenden? Und wen können sie missionieren?

Eine Antwort darauf könnte die 5. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung geben, die von der EKD im März 2014 veröffentlicht wurde. Die Studie fördert zahlreiche Details über das kirchliche Leben und ihre Mitglieder zutage, zum Beispiel:

13 % der 23,6 Millionen Kirchenmitglieder bezeichnen sich als sehr aktiv. Das sind stolze 3 Millionen überzeugte Christen. 53 % der Mitglieder sind ohne intensive Mitgliedschaft, sie bezeichnen sich als etwas bis überhaupt nicht verbunden mit der evangelischen Kirche. Das sind 12,5 Millionen nicht oder wenig überzeugte Mitglieder.

Damit könnte die Frage nach dem Missionierungspotential in der evangelischen Kirche beantwortet werden: Als sehr aktiver Christ kann ich hier der Kirche kaum Verbunden deutlich machen, was mir an meinem Glauben wichtig ist, was meine Wahrheit geworden ist.

Denn wir Christen sind einem weiteren Missionsauftrag verpflichtet. Der ergibt sich aus dem Gleichnis in Matthäus (5, 15) „Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es denn allen, die im Hause sind. Also lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, dass sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“

Jesus macht mit diesem Gleichnis deutlich, dass er von gläubigen Christen erwartet, ungläubigen Menschen ein Licht zu sein. Christen sollen die Menschen lieben, sich ihrer annehmen, von Gott und Jesus zeugen, Gerechtigkeit und Wahrheit leben, im Grunde alles Gute so tun, wie Jesus Christus es uns Menschen vorgelebt hat. Die Kirche ist der Raum, in dem diese religiöse Kommunikation möglich ist. Sie ist und bleibt deshalb missionarische Kirche.

Mission ist viel mehr als Mitgliederrekrutierung, Mission ist Überzeugungsarbeit. Wenn also überzeugte interne Bekenner ihre christliche Haltung auch Menschen nahebringen, die mit Christentum und Kirche wenig anfangen können, dann haben sie ihren Glauben missionarisch gelebt und innere Mission ist erfolgreich geworden.

Helmut Gelück

Den Glauben einladend leben

1. Wie hat Jesus eingeladen?

- Jesus war überzeugt von seiner Botschaft.
- Jesus und seine Jünger sprachen verständlich und handelten authentisch.
- Jesus und seine Nachfolger gingen auf die Menschen zu.

2. Einladend! Unter welchen Rahmenbedingungen arbeitet Kirche heute?

Ein Blick auf die Realitäten zeigt:

Kirche wird kleiner. Die religiöse Konkurrenz nimmt zu. Wir erleben den Einfluss von unterschiedlichen Medien. Zur Kirche gehören Menschen mit sehr verschiedenen Erwartungen. Gut, dass Christus seine Zusage „Ich will meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwinden“ (Mt 16, 18) nicht zurückgenommen hat. Aber offenbar will er uns jetzt auf neue Wege führen. Dr. Thies Gundlach, Vizepräsident im Kirchenamt der EKD, sagt das so:

„Vor uns liegt keine Versagensgeschichte, sondern eine Umwandlungsgeschichte. Von uns sind Konzentrationsübungen verlangt, keine Katastrophenübungen!“

3. Wir sind trotz vieler Ein- und Umbrüche reich an Möglichkeiten.

Wir haben die kirchlichen Kitas/Familienzentren. Wir haben die Konfirmanden.

Eine nicht zu zählende Schar Ehrenamtlicher engagiert sich in unterschiedlichen kirchlichen Arbeitsfeldern. Wir feiern Gottesdienste bei unterschiedlichen Anlässen. Wir besuchen viele verschiedene Menschen. Wir haben die breit gefächerten Angebote der Diakonie. Wir haben … Sie mögen hinzufügen, was Ihnen wichtig ist.

Aber: So wie bisher wird es nicht bleiben. Demographie und Sparzwang sind kirchengestaltende Realitäten. Wir haben die besagten Konzentrationsübungen zu leisten, weil wir uns nicht mehr alles leisten können, und müssen nach Prioritäten fragen.

Der Theologe Fulbert Steffensky formulierte einmal: „Die Kirche wird sich verändern, aber sie wird nicht untergehen … Wir haben keine Zeit für Selbstmitleid und Weinerlichkeit, wir haben etwas zu tun. Vielleicht brauchen wir jetzt am meisten Heiterkeit und Stolz auf die Arbeit, die uns zugemutet ist, gegen die Trauergeister, die uns gefangen halten und lähmen.“

4. Einladend! Welche Aufgaben haben Kirchen und Gemeinden heute?

Wir müssen fragen, was Gott in Zukunft wirklich segnen will. Wir müssen neue Wege wagen.

Dazu gehört, dass das Evangelium mit Liebe und Fantasie verkündigt wird. Dazu sind sprachfähige Christen von besonderer Bedeutung. Und schöne einladende Gottesdienste. Kurse zum Glauben werden immer unverzichtbarer. Offenbar ist ein befristetes Angebot für viele Menschen eine Chance zu fragen, welche Bedeutung der christliche Glaube für sie hat. Kirche wird auch in Zukunft Räume mit offenen Türen anbieten: Lebensräume, Glaubensräume, Kirchenräume.

Es ist gut, dass viele engagierte Ehrenamtliche ihre Gaben einbringen. Natürlich kann niemand alles tun. Niemand muss alles tun. Aber kleine Anfänge haben oft große Wirkung.

Der Rückzug ist uns verwehrt. Da bliebe die Mission der Kirche auf der Strecke.

Ich wünsche Ihnen Mut zur einladenden Mission, Mut, das Evangelium fröhlich zu verkündigen. Zum Schluss noch einmal Fulbert Steffensky:

„Wer von etwas überzeugt ist, zeigt sich in seinen Überzeugungen. Der Geist stirbt, wo er sich verbirgt. Christen werden zu Christen, wenn sie sich als Christen zeigen."

Birgit Winterhoff

Birgit Winterhoff ist Pfarrerin und leitet das Amt für missionarische Dienste der Evangelischen Kirche von Westfalen.

ANDREA SIMMROCK
Rechtsanwaltskanzlei

Fachanwältin für Arbeitsrecht
Erbrecht · Gesellschaftsrecht
Vertragsrecht

Hagener Straße 295 · 44229 Dortmund
Telefon: 02 31 - 725 16 50 · Telefax: 02 31 - 725 16 51
info@simmrock-recht.de · www.simmrock-recht.de

Diakonie = Glauben leben

Diese Gleichung geht für mich vollständig auf. Diakonie ist für mich die zweite Seite derselben Medaille, nämlich des Christseins.

Die Definition, die man von Diakonie in Wikipedia findet, lautet folgendermaßen:

„Unter Diakonie versteht man alle Aspekte des Dienstes am Menschen im kirchlichen Rahmen. Christliche Theologie sieht in der Diakonie neben dem Zeugnis und der Gottesdienstgestaltung eines der Wesensmerkmale der Kirche."

In der Bibel gibt es verschiedene Stellen, die den diakonischen Auftrag der Christen begründen.

Das bekannteste Beispiel ist sicherlich das Gleichnis vom armen Samariter.

Die stärkste Quelle für den diakonischen Auftrag jedoch findet sich im Evangelium nach Matthäus (25, 30–40):

Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen;

ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen.

Dann werden ihm die Gerechten antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben, oder durstig und dir zu trinken gegeben?

Und wann haben wir dich fremd und obdachlos gesehen und aufgenommen, oder nackt und dir Kleidung gegeben?

Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen?

Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.

Dies ist der klare Auftrag für alle Christen, diakonisch tätig zu sein und den Mitmenschen zu helfen, wenn sie sich in Not befinden. In der Geschichte der evangelischen Kirche sind diesem Auftrag viele Menschen nachgekommen.

Zwei der bekanntesten Namen sind Johann Hinrich Wichern und Friedrich von Bodelschwingh. Die etwas Älteren unter uns haben auch sicherlich noch das Bild der Diakonissen vor Augen, die nach dem Krieg bis in die 1980er Jahre in vielen Gemeinden wichtige diakonische Aufgaben wahrnahmen.

Wenn man Näheres über die Geschichte der Diakonie in Deutschland erfahren will, so kann man hier hervorragende Quellen unter folgenden Internetadressen finden: www.diakonie.de und www.diakoniedortmund.de.

Das Leitbild der Diakonie in Deutschland stellt eindeutig den Bezug zwischen der diakonischen Arbeit und der evangelischen Kirche her (auch zu finden unter www.diakonie.de).

Ebenso wichtig ist jedoch die diakonische Arbeit in den Gemeinden vor Ort. Deshalb hat die Philippusgemeinde nach der Vereinigung der drei Bezirke im Jahre 2007 beschlossen, einen Diakonieausschuss zu gründen. Dieser hat die Aufgabe, alle diakonischen Tätigkeiten in der Gemeinde zu begleiten, die organisatorische Grundlage für neue Aktivitäten zu schaffen und alle Menschen in der Gemeinde zu ermutigen, anderen Menschen in Notsituationen beizustehen.

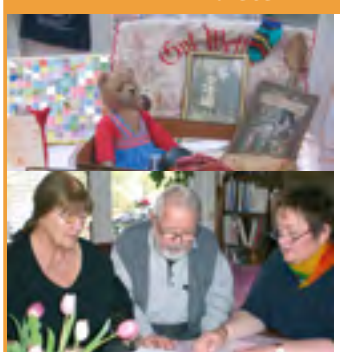
Weitere konkrete Betätigungen sind zur Zeit die

- Begleitung der gemeindlichen Seniorenarbeit
- Organisation von Besuchsdiensten (vor allem „Philippus besucht“)
- Unterstützung von Einzelpersonen
- Unterstützung von Jugend- und Familienfreizeiten
- Unterstützung von Krabbel- und Vorschulgruppen
- Partnerschaft mit dem Bodelschwingh-Haus

Diakonie ist Christsein in der Öffentlichkeit.

Detlef Hollinderbäumer

Wir bieten Ihnen kostenlose Demenz- und Pflegeberatung. Termine nach Vereinbarung.



ZeitGut
Ambulanter Betreuungsdienst für Senioren & Behinderte

Gesundheits-Service
- Individuelle Demenzbetreuung
- Arzt- und Krankenhausbegleitung
- Psychosoziale Betreuung

Alltagsbegleitung
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Besuchs- und Begleitdienste
- Verhinderungspflege
- Hilfe bei Anträgen und Unterlagen

Wir sind telefonisch erreichbar:
Mo. bis Fr. von 10.00 bis 18.00 Uhr
Persönliche Beratung und Hausbesuche nach Vereinbarung

- **anerkannt nach § 45b SGB XI**
- Abrechnung mit Pflegekasse möglich

Jagdhausstr. 1a (im Gebäude der Fleming-Apotheke), 44225 Dortmund
Tel. **0231-2 22 51 35** · Handy: **0177-50 16 418** · E-Mail: info@zeitgut-dortmund.de · www.zeitgut-dortmund.de

Den Glauben fröhlich leben oder Darf Kirche fröhlich sein?

„Als ich fünf Jahre alt war, hat mir meine Mutter immer gesagt, dass Fröhlichkeit das Wichtigste im Leben sei! Als ich in die Schule kam, wurde ich gefragt, was ich sein will, wenn ich groß bin. Ich schrieb „fröhlich“! Sie meinten, ich hätte den Arbeitsauftrag nicht verstanden. Ich sagte ihnen, sie hätten das Leben nicht verstanden!“
John Lennon, von dem diese Worte stammen, war zwar bekanntermaßen eher ein Kritiker der Kirche, dennoch – oder gerade deswegen – spricht mich dieses Zitat sehr an.

Fröhlichkeit ist nicht gerade eine der Eigenschaften, die man uns Deutschen zuspricht – wir gelten in der Welt eher als disziplinierte Miesepeter, die mit Treue und Gehorsam allergrößten Wert auf Pünktlichkeit legen! Und als Nordrhein-Westfalen sind wir auch noch ein bisschen weniger fröhlich als unsere nord- und süddeutschen Landsleute – aber immerhin noch etwas beschwingter als einige Menschen in den östlichen Bundesländern.

Auch die Begriffe „Kirche“ und „Fröhlichkeit“ werden in der Regel nicht unbedingt in einen direkten Zusammenhang gebracht! Nicht umsonst bezeichnet man besonders ausgelassene Aktivitäten als „Heidenspaß“. Und warum schreiben insbesondere Kirchengemeinden den Begriff „Fröhlichkeit“ gerne explizit mit in den Veranstaltungskalender? „Wir laden ein zu einem fröhlichen Nachmittag …“. Ist es so ungewöhnlich, dass Zusammenkünfte innerhalb der Gemeinde fröhlich sind?

Was bedeutet das für uns als deutsche, ja sogar nordrhein-westfälische Kirchengemeinde? Dürfen wir fröhlich sein, dürfen wir ausgelassen feiern, miteinander lachen und scherzen? Gotthold Ephraim Lessing stellt hierzu eine interessante Frage: „Was kann der Schöpfer lieber sehen, als ein fröhliches Geschöpf?“

Wenn wir mal schauen, was unsere Gemeinde an Aktivitäten anbietet, dann finden wir viele Veranstaltungen, bei denen Spiel, Spaß, Lachen und gemeinsames Fröhlichsein im Vordergrund stehen – Krabbelgruppen, Spielkreise, Krabbel- und Kindergottesdienste, Freizeiten, Stammtische, Frauenhilfe und vieles mehr. Und das ist gut so! Es muss in der Gemeinde den Raum geben, gemeinsam fröhlich sein zu dürfen. Gemeinsam zu erfahren, wie glücklich der Glaube macht, wie wichtig das Miteinander ist, wie fröhlich und auch stark wir in der Gemeinschaft sind!

Unsere Gemeinde besteht aus sehr vielen unterschiedlichen Menschen. Daher ist es aus meiner Sicht unabdingbar, Angebote für alle unterschiedlichen Bedürfnisse anzubieten, allen Gemeindegliedern so zu begegnen, wie es für sie in ihrer aktuellen Situation wichtig und richtig ist.

Es ist nicht immer leicht, diesen Spagat hinzubekommen, alle Erwartungen zu erfüllen, jedem Menschen gerecht zu werden. Es wird wohl nie *das* Patentrezept geben – aber das muss es auch nicht! Es ist ja gerade die Vielfältigkeit, die unterschiedlichen Aktivitäten und die Fülle an Möglichkeiten, die unsere Philippusgemeinde ausmachen – mal besinnlich und still, mal fröhlich und ausgelassen! Und das macht mich fröhlich …

Ilka Göke

Unterstützung für Küchenteam beim 3G-Family-Lunch gesucht

Einladend gibt sich die Philippus-Gemeinde auch beim Family-Lunch, der sich an den in Löttringhausen stattfindenden 3G-Gottesdienst anschließt. Nach dem Gottesdienst wird im Gemeindehaus zusammen gegessen. Gezahlt wird für das immer wieder gelobte leckere Essen genau so viel, wie es jedem Gast angemessen erscheint und möglich ist. Damit der Family-Lunch zu einem gelungenen Abschluss des 3G-Gottesdienstes werden kann, sind viele – auch unsichtbare – Helfer notwendig. Die Tische werden vorbereitet und dekoriert, Lebensmittel werden eingekauft und die verschiedenen Gerichte gekocht. Aber auch für das Auffüllen der Teller und die anschließende Küchenarbeit werden viele helfende Hände benötigt. Können Sie sich vorstellen, den 3G-Family-Lunch hin und wieder mit Hilfstätigkeiten bei der Essensausgabe und in der Küche zu unterstützen? Dann melden Sie sich bitte bei Sabine Hollinderbäumer (Telefon 97 10 04 25). Das 3G-Team würde sich über Ihr Engagement sehr freuen!

Katrin Schulz

Dank an Pfarrer Thomas Böhmert

Am 24. August wurde Pfarrer Thomas Böhmert aus dem Dienst der Philippusgemeinde unter großer Teilnahme der Gemeinde mit Dank verabschiedet.

Thomas Böhmert hatte zwei Jahre in unserer Gemeinde als Pfarrer im Entsendungsdienst Vertretungsdienste geleistet. Dies war durch die vermehrte Übernahme von Aufgaben durch Pfarrer Nitzke im Kirchenkreis Dortmund-Süd notwendig geworden.

Mit dem Wegfall dieser Aufgaben war nun ein weiterer Einsatz von Pfarrer Böhmert bei uns leider nicht mehr zu begründen. Der neue Kirchenkreis Dortmund hat daher Herrn Pfarrer Böhmert neue Aufgabenbereiche zugewiesen. Er übernimmt Gemeindedienste in der Kirchengemeinde Lünen und Seelsorgeaufgaben im Evangelischen Altenzentrum „Der Gute Hirte“ an der Spohrstraße in Dortmund.

Wir danken Thomas Böhmert sehr für die sehr gute Zusammenarbeit. Er hat auf allen Ebenen der Gemeindearbeit fruchtbringend gewirkt und neben seelsorglichen Aufgaben auch Unterricht gehalten sowie Gottesdienste und den Ausschuss Gottesdienst und Kirchenmusik geleitet. Wir wünschen Pfarrer Böhmert im neuen Aufgabenbereich ein segensreiches Wirken.

Mitglieder des Presbyteriums verabschieden Pfarrer Thomas Böhmert in der Ev. Patrokluskirche Kirchhörde im Gottesdienst am 24. August 2014.

Leider wird Herr Böhmert bei uns keinen Nachfolger haben, da sein Einsatz ja nicht auf einer Planstelle beruhte, sondern einen vorübergehenden Bedarf abdeckte.

Michael Nitzke

STEUERBERATUNG - Was ist Ihnen wichtig?

Erreichbarkeit Verschwiegenheit Fachkompetenz Verantwortungsbewusstsein Flexibilität Ehrlichkeit Zuverlässigkeit Verfügbarkeit Sorgfältigkeit Freundlichkeit Offenheit Hilfsbereitschaft Engagement Souveränität Vertrauenswürdigkeit

Dipl. Oec. Sandra Reich
Steuerberaterin
Traugottweg 5
44225 Dortmund
0231/1335040 info@stb-dortmund.de

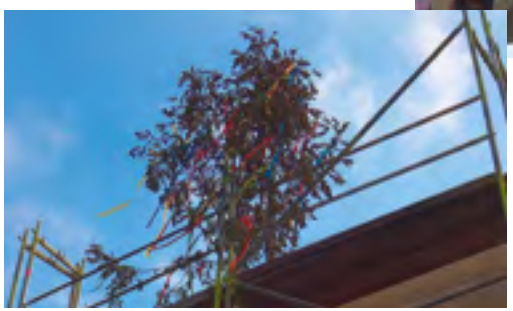
praxis am Rombergpark

Dirk Fiedler
Physiotherapeut/Osteopraktiker
Heilpraktiker Physiotherapie

Kühnstraße 7 · 44225 Dortmund
Telefon 0231 7903657
Mobil 0178 9730018
www.physiofiedler.info
info@physiofiedler.info

Richtfest am neuen Gemeindehaus Kirchhörde

Unter sehr großer Anteilnahme der Gemeinde und der Bevölkerung wurde am 20. September Richtfest gefeiert. Nachdem die Rohbauarbeiten des neuen evangelischen Gemeindehauses Kirchhörde zügig und planmäßig abgeschlossen wurden, konnten dann die weiteren Gewerke mit der Arbeit beginnen. Der große Saal, die Gruppenräume, der Jugendraum und die Krabbelgruppe sind bereits deutlich zu erkennen und versprechen eine gute Grundlage für ein reges Gemeindeleben.



Nachbarn, Gemeindeglieder, Freunde und Förderer der Gemeinde waren herzlich eingeladen mit Vertretern aus Kirche und Öffentlichkeit am Richtfest teilzunehmen, um so das neue Haus mit guten Wünschen zu begleiten, so dass sich die Menschen später darin wohlfühlen. Grußworte kamen von Bezirksbürgermeister Hans Semmler, der ständig stellvertretenden Superintendentin des Ev. Kirchenkreises Dortmund, Andrea Auras-Reiffen, der katholischen Nachbargemeinde und der Vorsitzenden unseres Presbyteriums, Pfarrerin Bianca Monzel. Baukirchmeister Marc-Oliver Lenz führte die Gäste durchs Gebäude.

Ein Pressebericht erweckte anschließend den Eindruck, dass das Gemeindehaus ein allgemeines Ärgernis sei. Hier wurde jedoch nur eine einzelne Stimme zitiert, mit der wir zuvor in intensivem Kontakt waren. Sicherlich weckt ein neuer Bau Befürchtungen, allerdings werden ja die Belange der Nachbarschaft und der Öffentlichkeit durch die Baubehörde wahrgenommen, welche die Baugenehmigung erteilt. Die Gemeinde ist mit dem Erwerb des Baugrundstücks auch in den Besitz der Parkplätze an der Kirchmauer gekommen, die zuvor nicht uns gehörten. Damit ist sie nun zum ersten Mal in der Lage, den Besuchern von Kirche und Gemeindehaus eigene Parkplätze zu bieten.

Wir wollen mit dem neuen Gemeindehaus den Menschen ortsnahe und zentrale Möglichkeiten bieten, sich als Gemeinde zu begegnen.

Michael Nitzke

Kirchhörde: Alte Stühle ins neue Gemeindehaus?

In Brünninghausen sind Kirchsaal und Gemeindehaus eine Einheit. In Löttringhausen sind es nur ein paar Meter von der Kirche zum Gemeindehaus. Nur in Kirchhörde sind Kirche und Gemeindehaus einen gehörigen Fußweg voneinander entfernt. Deshalb können wir dort Aktivitäten, die sich an den Gottesdienst anschließen, nur schwer gestalten.

Das ändert sich bald! Denn zur Zeit entsteht unser neues Gemeindehaus Kirchhörde direkt neben der Patrokluskirche. Ab Mitte nächsten Jahres, vielleicht schon früher, werden wir dort die Kirchhörder und Bittermärker Aktivitäten unserer Gemeinde konzentrieren, erhalten und voranbringen. Aber auch unsere Gemeindeglieder aller Philippus-Bereiche sind zu den zahlreichen Veranstaltungen willkommen.

Wir sind in der glücklichen Lage, das schöne Gemeindehaus aus eigenen Mitteln finanzieren zu können: Der Erlös der Gemeindehäuser in der Spissenagelstraße und in der Peter-Hille-Straße deckt gerade die Grundstücks- und Baukosten. Zudem sparen wir sonst fällige Sanierungskosten für das alte Gemeindehaus. Und ein neues Haus auf dem aktuellen energetischen Stand spart uns hohe Heizkosten ein.

In das schöne neue Haus möchten wir nicht mit den über 30 Jahre alten Stühlen und Tischen umziehen.

Dankbar und ermutigt durch den großen Erfolg, den unsere Bitte um Unterstützung bei der Renovierung der Patrokluskirche, des Gemeindezentrums Brünninghausen und der Westseite des Gemeindehauses Löttringhausen hatte, wenden wir uns daher in den nächsten Tagen mit einem Brief an unsere Gemeindeglieder, um sie zu bitten, mit einer Spende etwas zur Inneneinrichtung des Gemeindehauses beizutragen.

Helmut Gelück

Petra Krause-Özkan
Rechtsanwältin ▪ Notarin

Tätigkeitsschwerpunkte:
- Immobilienrecht
- Familienrecht
- Erbrecht
- Forderungsmanagement

Auf Wunsch komme ich zur Beratung auch gerne zu Ihnen.

Hagener Str. 250
44229 Dortmund

0231 - 73 77 15
www.notarin.eu

Zahnarztpraxis
Uwe Fischer

Wir sorgen für schöne und gesunde Zähne

Ganzheitliche Zahnmedizin

Prophylaxe

Zahnerhaltung

Lasertherapie

Implantologie

Parodontologie

Ästhetische Zahnheilkunde

Tel 12 25 79

www.zahnarzt-fischer.de

Ruhrallee 95

Lebhaftes „Miteinander“ beim Diakoniesonntag in Philippus!

Zum dreizehnten Mal lud die Diakonie in Dortmund und Lünen zu einem zentralen Diakoniegottesdienst ein, in diesem Jahr war die Evangelische Philippus-Kirchengemeinde die Gastgeberin.

Im Gemeindezentrum Brünninghausen stellten sich am 21. September Einrichtungen der Diakonie und Initiativen der Philippus-Gemeinde vor. Unter dem Motto „Lasst uns miteinander“ setzten die Beteiligten ein selbst gestaltetes Windrad zusammen, das augenfällig die Vielfalt der diakonischen Arbeit zeigte.

So reichte das Spektrum vom Bodelschwingh-Haus für Wohnungslose über den Klön im Hochhaus Löttringhausen, den Kontaktclub Brünninghausen bis zum Strickkreis und Besuchsdienst „Philippus besucht“ in den AWO-Seniorenheimen. Mit heiter-kabarettistischen Tönen stellte Silke Reinhardt als „Nachbarin Hilde Schablitzki“ die Arbeit der Löttringhauser Nachbarschaftsagentur vor. Viel bewundert wurde der Auftritt von „Dance in – Dance out“, der inklusiven Tanzgruppe des Friederike-Fliedner-Hauses Hörde unter der Anleitung von Monica Fotescu-Uta.

Sichtbar wurde das „Miteinander von diakonischer Gemeinde und Diakonischem Werk“, so Johanna Weber, Beauftragte für die Gemeindediakonie. Am Ende übernahm Pfarrer Niels Back, der Anfang nächsten Jahres die Nachfolge Frau Webers antreten wird, den Diakoniewimpel für die Kirchengemeinde Wellinghofen. Dort wird im nächsten Jahr der Diakoniesonntag stattfinden.

Im Namen der Philippus-Gemeinde dankte Pfarrer Andreas Garpow Frau Johanna Weber für die inspirierende Zusammenarbeit, besonders beim gemeinsamen Projekt „Philippus besucht“.

Die Philippus-Gemeinde freut sich besonders über die engagierte Beteiligung der Gruppen bei der Gestaltung des Gottesdienstes sowie über den regen Austausch der zahlreichen Besucher beim anschließenden Empfang.

Andreas Garpow

Therapeutische Privatpraxis
Anna Eickhoff

Physiotherapeutin
Heilpraktikerin für Psychotherapie

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Manuelle Lymphdrainage
- Massage
- Hausbesuche

Zickenbrink 29 • 44229 Dortmund
E-Mail: anna.eickhoff@gmx.de
Telefon 02 31 - 1 76 29 69
Termine nach telefonischer Vereinbarung
www.therapeutische-praxis-do.de

Alles Gute kommt von oben oder von

Dekorationen
Werbung
Logistik
Ballons
Bundesweit

WWW.BALLONZAUBER®.DE
Weissenburger Str. 3 · 44135 Dortmund · Tel. 0231 / 55 69 70 0

Die Abgeltungsteuer – keine neue Kirchensteuer!

Ein neues Verfahren der Abrechnung mit dem Finanzamt

Das Thema Abgeltungsteuer ist wieder einmal in aller Munde. Auch die Kirchen sind davon betroffen. Seit 2009 erhebt der Staat die Kapitalertragsteuer an der Quelle ihrer Entstehung, also direkt bei den Banken. Diese leiten die Beträge an die Finanzbehörden weiter.

Wer jährlich an Zinsen, Dividenden und anderen Kapitalerträgen mehr als den Sparerfreibetrag von 801 € (für Verheiratete oder eingetragene Lebenspartnerschaften 1.602 €) einnimmt, muss 25 % Abgeltungsteuer zahlen. Als Alternative kann jeder Steuerpflichtige auf Antrag seine Einkünfte aus Kapitalvermögen bei seiner Einkommensteuer-Erklärung angeben und individuell versteuern. Liegt der persönliche Steuersatz unter 25 %, wird die zu viel einbehaltene Abgeltungsteuer bei der Veranlagung zur Einkommensteuer berücksichtigt.

Auf die Abgeltungsteuer wird – neben dem Solidaritätszuschlag – auch die Kirchensteuer (9 % in NRW) erhoben. Ab Januar 2015 ist es nicht mehr erforderlich, einen Antrag auf Einbehalt der Kirchensteuer auf die Abgeltungsteuer zu stellen, da zukünftig der Einbehalt und die Weiterleitung der Kirchensteuer automatisch erfolgt. Hierzu müssen die Banken die Religionszugehörigkeit ihrer Kunden bei einer zentralen Stelle abfragen – unter Wahrung der hohen Anforderungen des Datenschutzes.

P.S. Die vielfältigen Aufgaben unserer Kirche in Verkündigung, Seelsorge, Diakonie und Bildung können nachhaltig und verlässlich nur erfüllt werden, wenn alle Gemeindeglieder in Solidargemeinschaft ihre Abgaben entrichten.

Helmut Gelück

Antworten auf alle Fragen rund um die Kirchensteuer gibt die Evangelische Kirche von Westfalen unter der Telefonnummer 08 00 / 354 72 43 (kostenlos).

Die Kunst des Verzichts

Meine ganz persönliche Meinung zur Kirchensteuer auf Kapitalertragsteuer

Ja, es ist alles korrekt, es ist auch gerecht, es geschieht nach den geltenden Gesetzen und die Steuererklärung wird auch noch leichter. Trotzdem bleibt bei mir ein fader Nachgeschmack. Da flattern nun im Wochenrhythmus Briefe von verschiedenen Banken bei mir herein. Bei allen hatte ich mal ein Sparbuch. Mehr als ein Anstands-Euro kann da aber nicht mehr drauf sein. Trotzdem schreiben mir die Banken: „Ja, wir wissen in welcher Kirche du bist, und die will Geld von dir! Du brauchst dich um nichts zu kümmern, sie holt es sich schon selbst!“

Da hat man uns jahrelang darauf eingeschworen, wachsam zu sein, wenn jemand zu viel von uns wissen will, und nun gibt es eine Religionsdatenbank für Banken! Natürlich habe ich das Vertrauen, dass niemand damit Missbrauch betreibt. Aber es passt nicht zum Bild, was ich von Kirche habe. Außerdem gibt es sowieso kaum noch Zinsen. Was hat die Kirche also davon, wenn Sie von dem wenigen, was bleibt, auch noch was abzieht? Sie hat enttäuschte Mitglieder, welche die Bankbriefe zum Anlass nehmen, der Kirche den Rücken zu kehren. Und dies nun schon zum zweiten Mal. Es gab eine Austrittswelle vor einigen Jahren, als diese Form der Kirchensteuer eingeführt wurde. Und nun die zweite Welle, nachdem das Verfahren „optimiert“ wurde. Eine kluge Politik hätte zumindest dafür gesorgt, wenigstens die zweite Welle der Enttäuschung zu vermeiden, indem das System gleich in einem Zug auf die richtige Spur gebracht worden wäre. Aber eigentlich hätte ich mir gewünscht, dass die Kirche an dieser Stelle Verzicht geübt hätte.

Michael Nitzke

Eine schöne Fassung ist nur der erste Schritt.

Mit den hochwertigen
Brillengläsern von Rodenstock
und unserer kompetenten Beratung
können Sie sicher sein,
das Beste für Ihre Augen zu tun.

Augenoptikermeister
Stefan Brand

OPTIK BRAND

Kirchhörder Berg 12
44229 Dortmund
Telefon 0231 / 79 24 207
Telefax 0231 / 79 24 208

Besuchen Sie uns
unverbindlich,
wir beraten Sie gerne.

Der Buntspecht am Gemeindehaus Brünninghausen

Am Gemeindehaus Brünninghausen lebt der Buntspecht. Der Specht ist ein sonderbares Tier. Er klopft und klopft. Mit seinem Geklopfe will er Käfer, Larven und Spinnen aus ihren Verstecken unter der Baumrinde hervorlocken. Eigentlich ist der Buntspecht im Waldgebiet der Bolmke zuhause.

Da unser Gemeindehaus jedoch unmittelbar südlich angrenzt, fliegt er auch mal hier herüber. Dabei hat er herausbekommen, dass die Fassade des Gemeindehauses beim Anklopfen hohl klingt.

Der Specht ist darauf getrimmt, dass sich hinter hohl klingenden Teilen häufig Futter befindet. Dabei ist er unermüdlich, obwohl er hinter der Fassade des Gemeindehauses nur eine Wärmedämmung in Form von Styropor vorfindet. Eigentlich müsste er daher schon längst verhungert sein, weil es ja nichts zu fressen gibt. Aber zwischendurch fliegt er natürlich auch zu richtigen Bäumen, um seinen Hunger zu stillen.

Schon viele Jahre hat er unser Gemeindehaus daher mit vielen Spechthöhlen in Höhen von 5 m und mehr verziert. Die Spechthöhlen sind dann teilweise als Bruthöhlen von Spechtmeisen (auch Kleiber genannt) und Staren genutzt worden.

Wir haben jetzt mehr als 20 Spechthöhlen in der Fassade, so dass die Gemeinde jetzt baulich tätig werden musste, um unser Gemeindehaus Brünninghausen zu schützen. Bewohnte Höhlen sind dabei erst nach der Aufzucht der Vogeljungen vor kurzem geschlossen worden.

Wir haben uns Gedanken gemacht, wie wir den Specht in Zukunft von seiner Arbeit an unserer Fassade abhalten können, und haben uns dazu von entsprechenden Fachleuten beraten lassen. Als Ergebnis haben wir uns dafür entschieden, große Schwarzspecht-Attrappen an der Fassade anzubringen. Der Schwarzspecht ist der große Bruder unseres kleinen Buntspechtes, vor dem er durchaus Respekt hat. Wenn unser kleiner Buntspecht jetzt die Fassade anfliegt und die Schwarzspecht-Attrappen sieht, so wird er dies hoffentlich respektieren und sein Revier woanders suchen.

Die Zukunft wird zeigen, wie erfolgreich die Attrappen sind. Die Attrappen sind flache Metallbleche, auf die beidseitig farbige Spechtbilder aufgeklebt sind. Sie sind gut sichtbar, wenn man vor dem Gemeindehaus steht und an den Hausecken nach oben hin zur Dachrinne schaut.

Jörg Drewenskus

Philippus direkt: Christiane Bierwald

An unserem Gemeindeleben sind wir alle beteiligt. Haupt- und Ehrenamtliche sorgen dafür, dass alles so läuft, wie wir es gewohnt sind. In einer kleinen Serie lassen wir die Angestellten zu Wort kommen – in dieser Ausgabe Christiane Bierwald, die im Gemeindebüro Kirchhörde arbeitet.

Wann und wie begann Ihr Weg in der Philippus-Gemeinde?

Meine Arbeit für die Evangelische Kirche hat mit einer befristeten einjährigen Tätigkeit in der Kirchengemeinde Berghofen begonnen. Dabei habe ich festgestellt, dass mir die Arbeit in einer Kirchengemeinde sehr viel Spaß macht, und habe mich im Anschluss auf verschiedene kirchliche Stellen in Dortmund beworben, so auch in der Kirchengemeinde Kirchhörde. Vor mittlerweile 16 Jahren haben mich Pfarrer Fischer und das damalige Presbyterium eingestellt – zunächst auf Probe. Trotz einiger Abwerbungsversuche bin ich gerne unbefristet hier geblieben.

Was ist Ihre Aufgabe in der Philippus-Gemeinde?

Als Sekretärin im Gemeindehaus Kirchhörde bin ich für ganz viele verschiedene Aufgabenbereiche zuständig. Zum einen kümmere ich mich um die Organisation und Vorbereitung aller Amtshandlungen im Bezirk Kirchhörde. Jedes Jahr gehen mehrere Hunderte Einladungen an Gemeindemitglieder über meinen Schreibtisch.

Zum anderen werden hier in Kirchhörde auch einige gemeindeübergreifende Aufgaben gebündelt. So kümmere ich mich um die Ablage und den Schriftverkehr der Gemeinde nach außen, leite aber auch Protokolle der verschiedenen Ausschüsse innerhalb der Gemeinde weiter. Außerdem stellt die Verwaltung und Abrechnung von Geldern, zum Beispiel für die verschiedenen Handkassen, einen großen Anteil meiner Arbeit dar. Erhält die Gemeinde eine Spende, bin ich für die Ausstellung der Spendenbescheinigungen und Weiterleitung der Gelder an unsere Buchhaltung zuständig. Für den Bau des neuen Gemeindehauses in Kirchhörde sind nun die ersten Rechnungen anzuweisen. Es sind eine Vielzahl von Aufgaben, die mit der Vereinigung der drei Bezirke noch vielfältiger geworden sind.

Was macht Ihnen an Ihrer Arbeit besonders viel Spaß?

Meine Arbeit in der Gemeinde ist einfach unglaublich vielseitig. Meine Aufgaben beziehen sich auf viele Verwaltungsaufgaben und auf alle Lebensabschnitte der Gemeindemitglieder, von der Geburt, über Hochzeiten bis hin zum Tod. So habe ich das Gefühl, dass meine Arbeit das gesamte Leben abdeckt. Mich für die Gemeinde und ihre Gemeindemitglieder zu engagieren macht mir viel Spaß und ich freue mich, wenn die gesamte Gemeinde, meine Pfarrer und das Presbyterium mit meiner Arbeit zufrieden sind.

Was wünschen Sie sich für die Gemeinde und Ihre Arbeit?

Der Gemeinde wünsche ich, dass es viele aktiv mitarbeitende Gemeindemitglieder gibt, die das Gemeindeleben auch in Zukunft farbig und lebhaft gestalten. Für meine Arbeit wünsche ich mir eine deutliche Trennung zwischen den sechs Stunden, die ich während der Öffnungszeiten des Gemeindebüros für unsere Gemeindemitglieder da bin, und den übrigen Stunden. Diese Zeit benötige ich dringend für die zahlreichen internen Aufgaben, die ich nur in Ruhe erledigen kann. Ich bitte daher um Verständnis, dass ich auch nur während der Öffnungszeiten Telefonanrufe beantworte.

Mit Frau Bierwald sprach Katrin Schulz.

KINO IN DER KIRCHE

Im Gemeindehaus Brünninghausen, Am Hombruchsfeld 77, läuft in der Regel am 1. Dienstag im Monat um 19.00 Uhr ein Film, der zum Nachdenken und zum Gespräch anregen soll. Für letzteres wird es in der „Guten Stube“ des Gemeindehauses in gemütlicher Atmosphäre Gelegenheit geben.

2. Dezember Sein letztes Rennen
Deutschland 2013, 115 Min., FSK: 6

Dieter Hallervordens fulminantes Kino-Comeback in ernster Rolle als Altenheim-Bewohner, der noch mal den Berlin-Marathon laufen will.
Paul Averhoff war einst als Marathonläufer eine Legende. Doch die glorreichen Tage sind längst vorbei. Jetzt, über 70 Jahre alt, muss er mit Gattin Margot ins Altersheim – die Tochter, eine Stewardess, hat zu wenig Zeit, sich um die Eltern zu kümmern. Singkreis und Bastelstunde sind nun angesagt. Zu wenig für Paul. Er holt seine Rennschuhe hervor und beginnt wieder zu laufen. Sein Ziel: der Berlin-Marathon. Als aber seine Frau stirbt, verfällt er in tiefe Trauer. Kann er das Versprechen noch einlösen, das Margot ihm abgerungen hat, kann er das Rennen auch ohne sie beenden?

6. Januar Kehrtwende
Deutschland 2010, 90 Min., FSK: ab 14

Thomas Schäfer ist Gymnasiallehrer. Souverän und selbstbewusst tritt er vor seine Schüler, erst vor kurzem wurde er zum stellvertretenden Schulleiter ernannt. Vor allem in seiner Rolle als Chorleiter geht der korrekte Mathematiklehrer auf. Der Chor, in dem auch Tochter Sofia mitsingt, ist sein großer Stolz – die Schüler lieben ihn dafür. Auf den ersten Blick scheint in Thomas Schäfers Leben demnach alles in bester Ordnung. Er ist mit Viola, einer attraktiven und sympathischen Frau, verheiratet, hat zwei Kinder und bewohnt ein schmuckes Reihenhäuschen am Stadtrand. Doch Thomas steht unter Druck. Insgeheim fürchtet er, den Erwartungen und vor allem seinen eigenen, nicht gerecht zu werden. Ständig darauf bedacht, seine Unsicherheit zu verbergen, wird Thomas zunehmend reizbar und aggressiv – und schließlich gewalttätig. Die Situation eskaliert. Und für Thomas stellt sich die Frage, ob er seine Familie verliert oder ihm eine Kehrtwende gelingt.

3. Februar Pommes essen
Deutschland 2012, 85 Min., FSK: o.A.

Patty will Starköchin werden. Doch von diesem Traum ist sie mit ihrer Arbeit in einer Imbissbude meilenweit entfernt, bis sie eines Tages die Chance bekommt, bei einem bekannten Sternekoch ein Praktikum zu absolvieren. Aber was wird jetzt aus dem kleinen Laden und wie soll sie nur die mögliche Ausbildung finanzieren? Der gierige Geschäftsmann Walther hat für beide Probleme eine äußerst unmoralische Lösung parat.

3. März Omamamia
Deutschland 2012, 103 Min., FSK: 12

Wo kann man am besten die Oma entsorgen? Im Seniorenheim mit dem grässlichen Namen „Sunshine Home“, wo sie Freunde in ihrem Alter findet und die Familie sie ab und an pflichtschuldigst besuchen kann. Eine Idee, die bei der älteren Dame, die nach 40 Jahren Ehe gerade ihren Loisl verloren hat, überhaupt nicht ankommt, dabei hat es die gestresste Tochter doch nur gut gemeint und ihr obendrein noch eine im Internet herunter geladene Urkunde mit päpstlichem Segen besorgt. Oma will aber den richtigen Segen vom richtigen Papst in Rom und büxt bei Nacht und Nebel aus. Sie düst in die römische Hauptstadt – wo sie endlich eine Jugendsünde beichten will.

… über den Glauben

Bibelabend

- 2. und 4. Donnerstag im Monat, 16.00 – 17.00
- Gemeindecafé Löttringhausen
- Wolfgang Knappmann 73 60 21

Bibelgesprächskreis

- 4. Montag im Monat, 17.15
- Gemeindehaus Kirchhörde
- Michael Nitzke 73 71 57

28. 1. Der Mann auf dem roten Pferd
Sach 1, 1 – 17

23. 2. Die vier Hörner und die vier Schmiede
Sach 2, 2 – 4

23. 3. Der Mann mit der Messschnur
Sach 2, 5 – 9

Bibelgesprächskreis

- 3. Mittwoch im Monat, 15.30
- Hermann-Keiner-Haus
- Ingrid Ströder 710 73 06

Bibelhauskreis

- 14-tägig
- in Privatwohnungen
- Birgit Höher 97 97 639

Bibelkreis

- 3. Montag im Monat, 19.30
- Gemeindezentrum Brünninghausen
- Bianca Monzel 77 89 32

Biblisches Abendbrot

- 2. Dienstag im Monat, 19.30 – 21.00
- Gemeindecafé Löttringhausen
- Karsten Schneider 979 76 32

Hauskreise

- Vierzehntägig bzw. vierwöchig / nach Vereinbarung
- in Privatwohnungen
- Margret Loefke 73 32 70

… für den Gottesdienst

3G-Gottesdienst-Team

- Nach Vereinbarung, 19.30
- Gemeindecafé Löttringhausen
- Karsten Schneider 979 76 32

Lektorenkreis Brünninghausen

- Nach Vereinbarung
- Gemeindezentrum Brünninghausen
- Bianca Monzel 77 89 32

Lektorenkreis Kirchhörde

- Nach Vereinbarung
- Sakristei der Patrokluskirche
- Karsten Schneider 979 76 32

Lektorenkreis Löttringhausen

- Nach Vereinbarung
- Gemeindecafé Löttringhausen
- Karsten Schneider 979 76 32

Team Kinderkirche

- Nach Vereinbarung
- Ilka Göke 792 50 39

Abnel will zur Polizei

Da die Förderung des Projektes des alten Patenkindes abgeschlossen ist, haben wir seit diesem Sommer in Löttringhausen ein neues Patenkind der Kindernothilfe.

Unser Patenkind ist der 10-jährige Abnel von den Philippinen. Abnel lebt mit seinen Eltern und seinen sieben Geschwistern zusammen und besucht die Grundschule. In seiner Freizeit hilft er seinem Vater in der Landwirtschaft. Später möchte er gerne einmal Polizist werden. Sein Vater ist Algenbauer und verdient im Monat 36 €, um seine Familie zu ernähren und seinen Kindern nach Möglichkeit eine Schulausbildung zu bieten. Seine Mutter ist Hausfrau, hilft ihrem Mann in der Landwirtschaft und sammelt Muscheln, um zum einen diese für die Familie zuzubereiten und zum anderen zu verkaufen, um Geld für die Haushaltskasse dazu zu verdienen. Die Eltern möchten all ihren Kindern eine Schulausbildung und einen Schulabschluss ermöglichen, damit sie später eine bessere Zukunft außerhalb der Armut haben.

Durch unsere Patenschaft unterstützen wir die Bildung des Kindes, indem es monatlich 31 € bekommt. Diese werden durch den Diakoniefonds, durch die Kollekten der Kindergottesdienste und durch Spenden unter anderem des Kreativkreises bezahlt. Zu unserem Patenkind besteht ein regelmäßiger Briefkontakt. Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich gerne an Ilka Göke oder mich. *Kathrin Kruse*

Philippus-Adressen

Brünninghausen

Gemeindezentrum, Am Hombruchsfeld 77

Kirchhörde

Gemeindehaus, Peter-Hille-Straße 11
Patrokluskirche, Patroklusweg 19

Löttringhausen

Gemeindecafé, Kruckeler Straße 14
Gemeindehaus (mit Jugendkeller), Kruckeler Straße 16
Christuskirche, Kruckeler Straße 29

Philippus zu Gast

Haus Bittermark, Sichelstraße 22
Haus der Begegnung, Eichlinghofer Straße 3
Hermann-Keiner-Haus, Mergelteichstraße 47
Katholische St. Patrokli-Kirche und Gemeindehaus, Am Truxhof 9
Katholische Kirche und Pfarrheim Brünninghausen, Hagener Straße 21–27
Kirche am Markt und Südwest-Forum, Harkortstraße 55
Kirche Eichlinghofen, Eichlinghofer Straße 5

… zu Besuch

Altenheim-Besuchsdienst

🕘 Nach Vereinbarung
☞ Gemeindezentrum Brünninghausen
Andreas Garpow 222 66 86

Besuchskreis Kirchhörde

🕘 3. Donnerstag im Monat, 9.15
☞ Sakristei der Patrokluskirche
Michael Nitzke 73 71 57

Geburtstagsbesuchskreis

🕘 Letzter Montag im Monat, 18.00
☞ Gemeindezentrum Brünninghausen
Andreas Garpow 222 66 86

Philippus besucht

🕘 Nach Vereinbarung
☞ Gemeindezentrum Brünninghausen
Andreas Garpow 222 66 86

Willkommen-Kreis

🕘 Nach Vereinbarung
☞ Gemeindecafé Löttringhausen
Karsten Schneider 979 76 32

… im Gespräch

Erzählcafé

🕘 2. Donnerstag im Monat, 15.00 – 16.30
☞ Gemeindezentrum Brünninghausen
Bianca Monzel 77 89 32

Frauenhilfe Brünninghausen/ Hombruch-Ost

🕘 **2. Mittwoch im Monat**, 14.30 (ab 1/2015)
☞ Gemeindezentrum Brünninghausen
Maike Brodde 950 01 20
Brigitte Thielker 568 25 73

3. 12. Adventsfeier ☞ Südwest-Forum

Frauenhilfe Kirchhörde-Nord

🕘 3. Mittwoch im Monat, 15.00
☞ Gemeindehaus Kirchhörde
Renate Mertins 73 02 24

3. 12. Adventsfeier
21. 1. Rückblick auf 2014
18. 2. Vorbereitung Weltgebetstag
18. 3. Thema offen

Frauenhilfe Kirchhörde-Süd

🕘 1. Mittwoch im Monat, 15.00
☞ Sakristei der Patrokluskirche
Gerda Bergmann 73 71 09

3. 12. Adventsfeier
7. 1. Jahresrückblick
4. 2. Frauen der Bibel
4. 3. Vorbereitung Weltgebetstag

Frauenhilfe Löttringhausen

🕘 1. Donnerstag im Monat, 15.00 – 17.00
☞ Gemeindehaus Löttringhausen
Renate Oppertshäuser 73 40 37

5. 12. Adventsfeier
Johannes Falk und O, du fröhliche

8. 1. Epiphaniasandacht ☞ Christuskirche anschließend Kaffeetrinken
12. 2. Vorbereitungsnachmittag für den Weltgebetstag im Gemeindehaus
6. 3. *15.30 Uhr* Feier des Weltgebetstags ☞ Christuskirche, anschl. Kaffee

Frauenstammtisch
- 3. Mittwoch im Monat, 20.00
- ☞ Gaststätte Dimberger, Hohle Eiche 5

Frühstückstreffen älterer Menschen
- **3. Mittwoch im Monat**, 9.30 – 11.00 (ab 1/2015)
- ☞ Gemeindezentrum Brünninghausen
- Bianca Monzel 77 89 32

Klön nach dem Gottesdienst
- Samstag vor dem 3. Sonntag im Monat
- ☞ Christuskirche Löttringhausen
- 3. Sonntag im Monat
- ☞ Gemeindezentrum Brünninghausen
- 3. Sonntag im Monat
- ☞ Patrokluskirche Kirchhörde

Kino in der Kirche
- 1. Dienstag im Monat, 19.00
- ☞ Gemeindezentrum Brünninghausen
- Bianca Monzel 77 89 32

Klön im Hochhaus
- 3. Montag im Monat, 15.00 – 17.00
- ☞ Langeloh 4, 44229 Dortmund, Gemeinschaftsraum (1. OG)
- Margret Loefke 73 32 70

Kontaktclub
- Samstags, 14.30
- ☞ Gemeindezentrum Brünninghausen
- Dorothee Schmidt 162 95 20

Literatur und Gespräch
- 2. Donnerstag im Monat, 15.00 – 17.00
- ☞ Langeloh 4, 44229 Dortmund, Gemeinschaftsraum (1. OG)
- Margret Loefke 73 32 70

Männerdienst Hombruch
- 2. Montag im Monat, 19.30
- ☞ Gemeindezentrum Brünninghausen
- Horst Dustmann 77 38 58

Männerkreis Kirchhörde
- 2. Mittwoch im Monat, 19.30
- ☞ Sakristei der Patrokluskirche
- Wolfram Schleifenbaum 73 77 79

10. 12. *19.00 Uhr* gemütliches Beisammensein: Engel nicht nur Weihnachten
14. 1. Gemütl. Jahresanfang, ☞ Hesse, Dortmunder Landstraße 63, Herdecke
11. 2. Auf den Spuren Jesus in Israel
11. 3. Was uns gesund macht! Inhaltsstoffe ausgewählter Pflanzen und Kräuter

Psychologische Beratung
- ☞ Gemeindehaus Kirchhörde
- Montags 13.00 – 16.00; Donnerstags 9.00 – 12.00
- Bärbel Opitz 01 52 / 37 21 72 38

Väterstammtisch I
- 1. Mittwoch im Monat, gegen 21.00
- ☞ Gaststätte „Roter Hirsch“, Hagener Straße 199, 44229 Dortmund
- Michael Nitzke 73 71 57

Väterstammtisch II
- 2. Dienstag im Monat, ab 20.00
- ☞ Gaststätte „Roter Hirsch“, Hagener Straße 199, 44229 Dortmund
- Karsten Schneider 979 76 32

… für Senioren

Geburtstagscafé
- Nach Vereinbarung
- ☞ Gemeindehaus Löttringhausen
- Ingrid Dietzel 77 06 30
  Sabine Hollinderbäumer 77 17 83

Geburtstagsfeier für Senioren
- Nach Vereinbarung
- ☞ Gemeindezentrum Brünninghausen
- Carmen Wiegand 73 21 97

Seniorentreff
- 2. und 4. Mittwoch im Monat, 15.00
- ☞ Gemeindehaus Kirchhörde
- Brigitte Vehrigs-Cornehl 73 12 58

10. 12. Adventsfeier
14. 1. Wir begrüßen das neue Jahr
28. 1. Wintergeschichte
11. 2. Karneval
25. 2. Singen
11. 3. Gedächtnistraining
25. 3. Spielenachmittag

… in Bewegung

Freiwillige CLevER-Cacher
- Freitags, ab 17.00, monatlich
- Gemeindezentrum Brünninghausen

Konzentration und Entspannung
- Gemeindezentrum Brünninghausen
- Dienstags, 18.00
- Mittwochs, 18.30
- Katharina Mackiol-Deleré 700 82 83
- Montags, 17.30
- Heidi Lassauer 71 63 81
- Mittwochs, 15.30
- Karin Wagner 77 95 77

Tanzkreis
- 2. und 4. Dienstag im Monat, 14.00
- Gemeindehaus Kirchhörde
- Ingrid Edling 73 58 18

Yoga
- Montags, 19.30 – 21.00
- Dienstags, 18.30 – 20.00
- Gemeindehaus Löttringhausen
- Heike Kock 023 02 / 898 19

… in der Öffentlichkeit

Redaktion Internet
- Nach Vereinbarung
- Michael Nitzke 73 71 57
- webmaster@philippusdo.de

Redaktion Philippusbrief
- Nach Vereinbarung
- Petra Hüsken 73 05 42
- philippusbrief@philippusdo.de

… Freunde und Werber

Förderverein Ev. CLevER-Jugend
- Nach Vereinbarung
- Thomas Kahl 961 34 00

Förderverein Christuskirche
- Nach Vereinbarung
- Markus Wessel 475 22 70

Förderverein Kindergarten Kirchhörde
- Nach Vereinbarung
- Inez Bertram 73 48 88

Förderverein Kirchenmusik
- Nach Vereinbarung
- Ute Schophaus 700 21 21

… mit Musik

Gospelchor „Magnificats“
- Donnerstags, 20.00 – 22.00
- Gemeindehaus Löttringhausen
- Paul Tunyogi Csapo 83 81 50

Musikalische Früherziehung
- Mittwochs (außer Schulferien), 15.55 – 16.55
- Christuskirche Löttringhausen
- Christine Tinnefeld 77 38 12

Ökumenische Flötengruppe
- Donnerstags, 11.00
- Kath. Pfarrheim Brünninghausen
- Helga Boy 77 82 98

Ökumenische Songgruppe „Just for fun“
- Mittwochs vierzehntägig
- Kath. Pfarrheim Brünninghausen
- Michele Heine 71 28 89

Philippus-Kinderchor
- Dienstags (außer Schulferien), 16.00 – 17.00
- Christuskirche Löttringhausen
- Christine Tinnefeld 77 38 12

Philippus-Kantorei
- Montags, 19.30 – 21.00
- Gemeindehaus Kirchhörde
- Thomas Meyer 941 94 86

Posaunenchor
- Anfänger, Mittwochs, 19.00
- Fortgeschrittene, Mittwochs, 19.45
- Gemeindehaus Kirchhörde
- Burkhard Tober 804 02 44
- www.philippus-brass.de

Young Spirit
- Jugendchor der Gemeinde Dortmund-Südwest (ab 12 Jahre)
- Mittwochs, 18.00 – 19.30
- Kirche Eichlinghofen
- Christoph Hamburger 01 77 / 547 72 31

… ganz kreativ

Creativkreis
- Letzter Montag im Monat, 19.00
- Gemeindezentrum Brünninghausen
- Maike Brodde 950 01 20

Malkurs

- Montags, 9.30 – 11.45
- Gemeindezentrum Brünninghausen
- Heinrich Deleré 700 82 82

Kreativgruppe

- Freitags, 10.00 – 12.00 Uhr
- Gemeindehaus Löttringhausen
- Silke Lenz 73 13 88

… für Kleinkinder

Mobilé-Babygruppe der Ev. Familienbildung

- Donnerstags, 9.30 – 11.45
- Gemeindezentrum Brünninghausen
- Ev. Bildungswerk 8494 – 404

Spielkreis „Spatzennest“

- Montags, Mittwochs, Freitags, 9.00 – 12.00
- Gemeindehaus Kirchhörde
- Britta Hohfeld 59 29 95

Spielkreis „Huppdiwupp“

- Dienstags, mittwochs, donnerstags, 9.00 – 12.00
- Gemeindehaus Löttringhausen
- Ursula Hölper 71 54 95

… für Kinder

- CLevER-Jugendbüro 790 36 55

Kindergruppe (6 – 12 Jahre)

- Donnerstags, 16.30 – 18.00
- Gemeindehaus Kirchhörde

Kinderprojekte (6 – 10 Jahre)

- Freitags, 16.00 – 17.30
- Gemeindezentrum Brünninghausen

… für Jugendliche

- CLevER-Jugendbüro 790 36 55

Freiwillige CLevER-Cacher

- Freitags, ab 17.00, monatlich
- Gemeindezentrum Brünninghausen

Killerkiwis (Mädchen 9 – 12 Jahre)

- Dienstags, 17.00 – 19.00, 14-tägig
- Gemeindezentrum Brünninghausen

Medienwerkstatt/Tonstudio (ab 14 Jahre)

- Nach Vereinbarung
- Gemeindezentrum Brünninghausen

… CLevER in Eichlinghofen

- CLevER-Jugendbüro 790 36 55

CLevER-Jugendtreff (ab 12 J.)

- Dienstags, 15.30 – 18.30
- Haus der Begegnung Eichlinghofen

Together – to gather (ab 11 J.)

- Freitags, 18.00 – 21.00
- Haus der Begegnung Eichlinghofen

Offenes Singen

Der Philippus-Kinderchor lädt herzlich zum Offenen Adventsliedersingen ein: Am 20. Dezember um 16 Uhr erklingen im Gemeindehaus Löttringhausen alte und neue Adventslieder. Bei Lebkuchen, Plätzchen, Kaffee und Tee können sich alle Generationen musikalisch auf Weihnachten einstimmen. Der Eintritt ist frei.

Christine Tinnefeld

Mitfahrer gesucht!

Für die Kinderfreizeit Nidda-Wallernhausen 2015, für Kids von 7 bis 10 Jahren, suche ich noch eine engagierte, kinderliebe, haushaltserfahrene und kreative Mitarbeiterin!

Es sind auch noch Plätze frei.

- Christine von Praun 727 33 51

Brünninghausen

FR	5. 12.	16.00	Krabbelgottesdienst	Monzel
SO	7. 12.	9.30	Gottesdienst ☕(Saft)	Nitzke
MI	10. 12.	19.30	Taizé-Gottesdienst	Monzel / Team
SO	14. 12.	9.30	☞Hermann-Keiner-Haus ☕(Saft)	Garpow
SO	21. 12.	9.30	Gottesdienst mit Klön	Schneider
MI	24. 12.	15.30	Familiengottesdienst mit Krippenspiel	Garpow
		17.00	Christvesper	Monzel
FR	26. 12.	9.30	2. Weihnachtstag mit Frühstück	Monzel
MI	31. 12.	17.00	Altjahrsabend ☕(Wein)	Garpow
SO	4. 1.	9.30	Gottesdienst ☕(Wein)	Monzel
SO	11. 1.	9.30	☞Hermann-Keiner-Haus	Garpow
SO	18. 1.	9.30	Gottesdienst mit Klön	Schneider
FR	23. 1.	17.00	Konfi-Kirche	Monzel
SO	25. 1.	9.30	Gottesdienst	Monzel
SO	1. 2.	9.30	Gottesdienst ☕(Saft)	Nitzke
SO	8. 2.	9.30	☞Hermann-Keiner-Haus ☕(Saft)	Monzel
SO	15. 2.	9.30	Gottesdienst mit Klön	Garpow
SO	22. 2.	9.30	Gottesdienst	Garpow

Kirchhörde

MI	3. 12.	*8.00*	Frühschicht ☞katholische St. Patrokli-Kirche	Team
SO	7. 12.	11.00	Gottesdienst	Nitzke
FR	12. 12.	18.00	Abendandacht ☞Haus Bittermark	Schneider
SO	14. 12.	11.00	Gottesdienst	Garpow
SO	21. 12.	11.00	Familiengd. mit Klön	Nitzke
MI	24. 12.	15.00	Familiengottesdienst mit Krippenspiel	Nitzke
		16.45	Christvesper	Nitzke
		18.15	Christvesper	Nitzke
SO	28. 12.	11.00	Gottesdienst ☕(Wein)	Nitzke
MI	31. 12.	18.30	Altjahrsabend ☕(Wein)	Nitzke
DO	1. 1.	17.00	Musikalische Andacht	Nitzke
SO	4. 1.	11.00	Gottesdienst	Monzel
MI	7. 1.	7.30	Frühschicht	Herling
SO	11. 1.	11.00	Gottesdienst	Garpow
SO	18. 1.	11.00	Familiengd. mit Klön	Schneider
SO	25. 1.	11.00	Gottesdienst ☕(Saft)	Nitzke
SO	1. 2.	11.00	Gottesdienst	Nitzke
MI	4. 2.	7.30	Frühschicht	Nitzke
SO	8. 2.	11.00	Gottesdienst	Schneider
FR	13. 2.	16.00	Krabbelgottesdienst ☞Gemeindehaus Kirchhörde	Nitzke
SO	15. 2.	11.00	Familiengottesdienst zu Karneval mit Klön	Nitzke
SO	22. 2.	11.00	Gottesdienst ☕(Wein)	Garpow

☕ = *Abendmahl*

Löttringhausen

SO	7. 12.	11.00	3G-Gottesdienst „ENTFLAMMT!?“ mit Basar	Schneider/Team
SO	14. 12.	9.30	Gottesdienst (Wein)	Monzel
SA	20. 12.	18.00	Feierabendgd. mit Klön	Schneider
MI	24. 12.	16.00	Familiengottesdienst mit Krippenspiel	Schneider
		17.45	Christvesper	Schneider
		23.00	Christmette	Papajewski
DO	25. 12.	11.00	1. Weihnachtstag mit Kantorei	Garpow
MI	31. 12.	18.30	Altjahrsabend (Wein)	Garpow
SO	4. 1.	11.00	Gottesdienst (Saft)	Papajewski
SO	11. 1.	11.00	3G-Segnungsgottesdienst „Nehmt einander an …“	Schneider/ Team
FR	16. 1.	16.00	Krabbelgottesdienst mit Kindersegnung	Schneider
SA	17. 1.	18.00	Feierabendgd. mit Klön	Schneider
SO	25. 1.	9.30	Gottesdienst	Nitzke
SO	1. 2.	11.00	3G-Gottesdienst „Miteinandern (!)“	Schneider/ Team
SO	8. 2.	9.30	Gottesdienst (Saft)	Schneider
SA	14. 2.	18.00	Feierabendgottesdienst zum Valentinstag mit Klön	Schneider
SO	22. 2.	9.30	Gottesdienst	Monzel
DO	26. 2.	17.00	Konfi-Kirche	Schneider

Seniorenheime

Minna-Sattler-Zentrum

☞ Mergelteichstraße 10, 44225 Dortmund

MO	1. 12.	16.00	Heinrich-Böll-Haus	Garpow
MO	15. 12.	15.30	Speisesaal	Garpow
MO	6. 1.	16.00	Heinrich-Böll-Haus	Garpow
MO	19. 1.	15.30	Speisesaal	Garpow
MO	2. 2.	16.00	Heinrich-Böll-Haus	Garpow
MO	23. 2.	15.30	Speisesaal	Garpow
MO	2. 3.	16.00	Heinrich-Böll-Haus	Garpow
MO	16. 3.	15.30	Speisesaal	Garpow

Weiße Taube

☞ Weiße Taube 54, 44229 Dortmund

FR	12. 12.	10.30	Gottesdienst	Monzel
DI	23. 12.	17.00	Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst	Speith/ Monzel
FR	9. 1.	10.30	Gottesdienst	Monzel
FR	23. 1.	10.30	Gottesdienst (Saft)	Monzel
FR	13. 2.	10.30	Gottesdienst	Monzel
FR	27. 2.	10.30	Gottesdienst (Saft)	Monzel
FR	13. 3.	10.30	Gottesdienst	Monzel
FR	27. 3.	10.30	Gottesdienst (Saft)	Monzel

Wohnstift Augustinum

☞ Kirchhörder Straße 101, 44229 Dortmund

SO	14. 12.	10.00	Gottesdienst	Koch
MI	24. 12.	16.00	Christvesper	Koch
FR	26. 12.	10.00	2. Weihnachtstag	Koch
DI	30. 12.	18.00	Ökumenischer Altjahrsgd.	Elmer/Koch
SA	10. 1.	18.00	Gottesdienst	Koch
SO	25. 1.	10.00	Gottesdienst	Koch
SO	8. 2.	10.00	Gottesdienst	Koch
SO	22. 2.	10.00	Gottesdienst	Koch
SO	8. 3.	10.00	Gottesdienst	Koch
SO	22. 3.	10.00	Gottesdienst	Koch

Brünninghausen

SO	1. 3.	9.30	Gottesdienst (Wein)	Monzel
FR	6. 3.	15.00	Weltgebetstag ☞ Katholische Kirche Brünninghausen	Team
SO	8. 3.	9.30	☞ Hermann-Keiner-Haus	Nitzke
SO	15. 3.	11.00	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden	Monzel
SO	22. 3.	9.30	Gottesdienst	Nitzke
FR	27. 3.	16.00	Krabbelgottesdienst	Monzel
SO	29. 3.	9.30	Gottesdienst	Garpow

Frühschichten

In der Regel ☞ Patrokluskirche Kirchhörde

MI	3. 12.	*8.00*	Frühschicht ☞ katholische St. Patrokli-Kirche	Team
MI	7. 1.	7.30	Frühschicht	Herling
MI	4. 2.	7.30	Frühschicht	Nitzke
MI	4. 3.	7.30	Frühschicht	Schneider

Krabbelgottesdienste

von 0 – 4 Jahren, mit Kaffeetrinken

FR	5. 12.	16.00	Krabbelgottesdienst ☞ Gemeindezentrum Brünninghausen	Monzel
FR	16. 1.	16.00	Krabbelgottesdienst mit Kindersegnung ☞ Christuskirche Löttringhausen	Schneider
FR	13. 2.	16.00	Krabbelgottesdienst ☞ Gemeindehaus Kirchhörde	Nitzke
FR	27. 3.	16.00	Krabbelgottesdienst ☞ Gemeindezentrum Brünninghausen	Monzel

Kirchhörde

SO	1. 3.	11.00	Gottesdienst	Monzel
MI	4. 3.	7.30	Frühschicht	Schneider
FR	6. 3.	15.00	Weltgebetstag	Team
SO	8. 3.	11.00	Gottesdienst	Nitzke
SO	15. 3.	11.00	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden	Nitzke
FR	20. 3.	17.00	Konfi-Kirche	Nitzke
FR	20. 3.	18.00	Abendandacht ☞ Haus Bittermark	Schneider
SO	22. 3.	11.00	Gottesdienst (Saft)	Nitzke
SO	29. 3.	11.00	Gottesdienst	Schneider

Taizé-Abendgebete

Ökumenisches Abendgebet mit Gesängen aus Taizé
☞ Gemeindezentrum Brünninghausen

MI	10. 12.	19.30	Taizé-Gottesdienst	Monzel / Team

Konfi-Kirche & Jugendkirche

FR	23. 1.	17.00	Konfi-Kirche ☞ Gemeindezentrum Brünninghausen	Monzel
DO	26. 2.	17.00	Konfi-Kirche ☞ Christuskirche Löttringhausen	Schneider
SO	15. 3.	11.00	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden ☞ Gemeindezentrum Brünninghausen ☞ Patrokluskirche Kirchhörde ☞ Christuskirche Löttringhausen	
FR	20. 3.	17.00	Konfi-Kirche ☞ Patrokluskirche Kirchhörde	Nitzke

= Abendmahl

Löttringhausen

SO	1. 3.	11.00	3G-Gottesdienst „Aber wir sind doch die Guten …“	Garpow/Team
FR	6. 3.	15.30	Weltgebetstag	Team
SO	8. 3.	9.30	Gottesdienst (Saft)	Schneider
SO	15. 3.	11.00	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden	Schneider
SO	22. 3.	9.30	Gottesdienst	Braun
SO	29. 3.	9.30	Gottesdienst	Schneider
MO	30. 3.	19.00	Passionsandacht mit Kantorei	Papajewski
DI	31. 3.	19.00	Passionsandacht	Monzel

3G-Gottesdienste

Gott – Glaube – Gemeinschaft der besondere Gottesdienst
In der Regel 1. Sonntag im Monat 11.00 Uhr
mit anschließendem Family-Lunch
☞ Christuskirche Löttringhausen

SO	7. 12.	11.00	3G-Gottesdienst „ENTFLAMMT!?“ mit Basar	Schneider/Team
SO	11. 1.	11.00	3G-Segnungsgottesdienst „Nehmt einander an …“	Schneider/ Team
SO	1. 2.	11.00	3G-Gottesdienst „Miteinandern (!)“	Schneider/ Team
SO	1. 3.	11.00	3G-Gottesdienst „Aber wir sind doch die Guten …“	Garpow/Team

Seniorenheime

Erna-David-Zentrum
☞ Mergelteichstraße 27, 44225 Dortmund, Wohnbereich 4

MI	17. 12.	16.00	Gottesdienst	Garpow
MI	14. 1.	16.00	Gottesdienst	Garpow
MI	18. 2.	16.00	Gottesdienst	Garpow
MI	11. 3.	16.00	Gottesdienst	Garpow

Familien-Gottesdienste

☞ Patrokluskirche Kirchhörde, mit Klön

SO	21. 12.	11.00	Familien-Gottesdienst	Nitzke
SO	18. 1.	11.00	Familien-Gottesdienst	Schneider
SO	15. 2.	11.00	Karnevals-Familiengd.	Nitzke

Kindergottesdienste

In der Regel ☞ Gemeindehaus Kirchhörde

SO	7. 12.	11.00	Kindergottesdienst im 3G ☞ Christuskirche Löttringhausen	
SO	11. 1.	11.00	Kindergottesdienst im 3G ☞ Christuskirche Löttringhausen	
SO	25. 1.	11.00	Kindergottesdienst	
SO	1. 2.	11.00	Kindergottesdienst im 3G ☞ Christuskirche Löttringhausen	
SO	8. 2.	11.00	Kindergottesdienst	
SO	22. 2.	11.00	Kindergottesdienst	
SO	1. 3.	11.00	Kindergottesdienst im 3G ☞ Christuskirche Löttringhausen	
SO	8. 3.	11.00	Kindergottesdienst	
SO	22. 3.	11.00	Kindergottesdienst	

WEIHNACHTS-GOTTESDIENSTE 2014

Bild: Krippe in Vianden (Belgien)

Kirchhörde

☞ Patrokluskirche, Patroklusweg 19

MI 24. 12. 15.00	Familiengottesdienst mit Krippenspiel	Nitzke
MI 24. 12. 16.45	Christvesper	Nitzke
MI 24. 12. 18.15	Christvesper	Nitzke

Brünninghausen

☞ Gemeindezentrum, Am Hombruchsfeld 77

MI 24. 12. 15.30	Familiengottesdienst mit Krippenspiel	Garpow
MI 24. 12. 17.00	Christvesper	Monzel
FR 26. 12. 9.30	2. Weihnachtstag mit Frühstück	Monzel

Löttringhausen

☞ Christuskirche, Kruckeler Straße 29

MI 24. 12. 16.00	Familiengottesdienst mit Krippenspiel	Schneider
MI 24. 12. 17.45	Christvesper	Schneider
MI 24. 12. 23.00	Christmette	Papajewski
DO 25. 12. 11.00	1. Weihnachtstag mit Kantorei	Garpow

Gottesdienste im Kindergarten Brünninghausen

Mit einem Begrüßungsgottesdienst feierte der evangelische Kindergarten Brünninghausen am 8. September den Beginn des neuen Kindergartenjahres und begrüßte in diesem Gottesdienst alle neuen Kindergartenkinder und -eltern. Es wurde viel gesungen und wir hörten eine Geschichte von Blubber, dem kleinen Fisch, der Freunde fand. Aber auch die neuen Maxikinder hatten ihren ersten Auftritt, indem sie den neuen Kindern gute Wünsche mit auf den Weg gaben.

Als Familiengottesdienst feierten alle Kindergartenkinder und -eltern den Erntedankgottesdienst am 2. Oktober. Schon Wochen vor dem Gottesdienst übten die Kinder die Lieder und die Sternenkinder versuchten sich an einem kleinen Spielstück.

Voller Aufregung zogen die Kindergartenkinder am Gottesdiensttag mit ihren Gabenkörbchen in die Kirche ein und gestalteten mit den Erzieherinnen einen wunderschönen Gottesdienst.

Adelheid Steponat

Die Gärtnerei in DO-Wellinghofen

Blumen-Fachgeschäft

Friedhofs-Gärtnerei

NEUHOFF

Telefon
0231 / 46 78 40
Fax
0231 / 46 53 82

44265 Dortmund · Auf den Porten 12

Unsere Friedhofsgärtnerei in DO-Kirchhörde

Heinz Neuhoff GMBH

Garten- und Landschaftsbau Friedhofsgärtnerei

Am Ossenbrink 63
44227 Dortmund

Telefon: 0231 73 39 29
0163 230 95 35

Geschäftsführer: Heinrich Neuhoff
Registergericht Dortmund HRB 12599

Rechtsanwalt
Andreas Möhring

Mitglied im Deutschen Anwalt Verein (DAV) und Anwalt- und Notarverein Dortmund e.V.
Mitglied Arbeitsgemeinschaft der Verkehrsrechtsanwälte im DAV
Mitglied der Rechtsanwaltskammer Hamm

Am Flinsbach 4
44229 Dortmund
Telefon: 9 41 72 52
Telefax: 97 10 05 28
Mobil: 0172 / 588 62 49
E-Mail: info@ra-moehring.de
Internet: www.ra-moehring.de

Miet- und Pachtrecht
Nachbarrecht
Straf- und Strafverfahrensrecht
Verkehrsrecht
Vertragsrecht

Kreiger & Clausen

Seit 1858 Partner für Stahl- und Metallbau

- Fenster, Türen und Fassaden
- Edelstahl-Müllbox-Einhausungen
- Fassaden- und Sonnenschutz
- Wintergärten
- Feuer- und Rauchschutztüren
- Balkonanlagen
- Geländer
- Sichtschutzblenden
- Innen- und Außentreppen

Kreiger & Clausen Metallbau
Ringofenstr. 33-35, 44287 Dortmund
Telefon: 0231 736884
Mobil: 0170 4146884
Fax: 0231 733142
E-Mail: kreigerclausen@aol.com
Internet: www.kc-metallbau.de

Benefizessen in Löttringhausen

Freundlicher Empfang, reich gedeckter Tisch, erlesene Weine und ein ausgesuchtes Menü, das dem Gaumen schmeichelt: In ein feines Restaurant verwandelte sich das Gemeindehaus Löttringhausen am 13. September. Der Förderverein Christuskirche hatte zum Benefizessen geladen. Mit dem Proseccoglas in der Hand wurden die Gäste zur Tafel geführt. Neben kulinarischen Genüssen sollten auch anregende Tischgespräche den Abend bereichern. Untermalt wurde dies alles mit der einfühlsamen Unterhaltungsmusik von Gert Hofmann am Piano.

Das gebotene Menü war vielfältig und auf hohem Niveau und verband Bodenständiges mit Avantgardistischem – dafür bürgte die Steckrübe ‚ModernArt'. Der anschließende herbstliche Salat wurde von ‚kartoffeligen Walnusstörtchen' auf charmante Art begleitet. Damit niemand sich für Fisch oder Fleisch entscheiden musste, folgten gleich zwei Hauptgänge. Das Lachsfilet ‚Label Rouge' zähmte die ‚würzig-bissigen' Zucchiniwürfel. Beim Filet vom Rind ‚Slow Motion' hatten spätestens alle Gäste dem Fast Food für immer und ewig abgeschworen. Das begleitende ‚Petersilienwurzelpüree' ließ ahnen, was man alles mit Liebe zum Kräutergarten und

zur gehobenen Küche hervorzaubern kann.

Erst der letzte Gang ließ die Gäste wieder daran denken, dass sie sich nicht im Gourmet-Tempel, sondern im Gemeindehaus befanden: Das Dessert-Duo ‚Bayrische Pharisäer' verzichtete nicht auf biblische Bezüge. Die Moselweine vom Weingut Günther Steinmetz und der Chateau Auriol Corbières erfreuten das Herz der Tisch-

gesellschaft und unterstrichen hervorragend die kulinarischen Zutaten, die unter anderem mit Unterstützung des Hauses Fischfeinkost Falkenrich von einer großen Schar von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern an der feinen Tafel kredenzt wurden.

Zu danken ist besonders Sabine Hollinderbäumer und ihren fleißigen Helferinnen und Helfern in Küche und Keller, die es ermöglichten, dass sich die Teilnehmer des Benefizessens als Gäste eines fürstlichen Banketts fühlen durften. Der Vorsitzende des Fördervereins Christuskirche e.V., Detlef Hollinderbäumer, kann so auf eine gelungene Veranstaltung zurückblicken, die half, die Kirche in Löttringhausen zu erhalten, und bei allen Gästen in besonderer Erinnerung blieb.

Michael Nitzke

Philippus wanderte – durch alle drei Bezirke

Aus drei Gemeinden wurde unsere Philippus-Kirchengemeinde. Auch wenn dies nun schon einige Zeit her ist, kennen wir einander noch längst nicht in- und auswendig. Und unsere Gemeinde hat viele schöne Ecken, die längst nicht allen bekannt sind.

Am 14. September machten sich um die 40 Gemeindeglieder aus Kirchhörde, Löttringhausen und Brünninghausen auf die Füße, um die Gegend zwischen den Gemeindehäusern und Kirchen zu erlaufen. Nach dem Gottesdienst gingen wir bei schönem Wetter in Kirchhörde los – wir, das waren ganz junge Menschen, die von ihren Vätern im Kinderwagen geschoben wurden, Jüngere, Ältere und einige sogar gut über 80 Jahre alt! Nach gut 40 Minuten Fußweg gab es zur Stärkung Würstchen und Kartoffelsalat in Löttringhausen, bevor der Treck sich auf den knapp einstündigen Weg zu Kaffee und Keksen nach Brünninghausen begab. Besten Dank den lieben Menschen, die uns versorgten!

Mancher ging durch Straßen und über Wege, auf denen er oder sie zuvor noch nicht gewesen war, und alle waren sich einig, wie schön es in unserer Gemeinde ist. An vielen Stellen gab es ein Stück Gemeindegeschichte zu hören und zu teilen, das war richtig interessant. Viele fanden, dieser Ausflug sei eine Wiederholung wert – das sollte doch zu machen sein!

Dorothea Wiemann

Freud und Leid

getauft

Datenschutz
Datenschutz
Datenschutz

bestattet

Datenschutz
Datenschutz
DatenschutzDatenschutz
DatenschutzDatenschutz
Datenschutz
Datenschutz
DatenschutzDatenschutz
DatenschutzDatenschutz
Datenschutz
DatenschutzDatenschutz
DatenschutzDatenschutz
DatenschutzDatenschutz
Datenschutz
Datenschutz
Datenschutz
Datenschutz
Datenschutz
Datenschutz
DatenschutzDatenschutz
Datenschutz
Datenschutz
Datenschutz
Datenschutz
Datenschutz
Datenschutz
DatenschutzDatenschutz
Datenschutz
Datenschutz
Datenschutz
DatenschutzDatenschutz
Datenschutz
Datenschutz
Datenschutz
DatenschutzDatenschutz

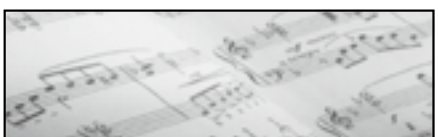
DatenschutzDatenschutz
DatenschutzDatenschutz
DatenschutzDatenschutz
Datenschutz
DatenschutzDatenschutz
Datenschutz
Datenschutz
Datenschutz
Datenschutz
DatenschutzDatenschutz
Datenschutz
Datenschutz
DatenschutzDatenschutz
DatenschutzDatenschutz
Datenschutz
Datenschutz
Datenschutz
DatenschutzDatenschutz
Datenschutz
Datenschutz
Datenschutz
Datenschutz
Datenschutz
Datenschutz
Datenschutz
Datenschutz
DatenschutzDatenschutz
Datenschutz
Datenschutz
Datenschutz
Datenschutz
Datenschutz
Datenschutz
DatenschutzDatenschutz
Datenschutz

Basar in Löttringhausen

Herzliche Einladung zum diesjährigen Basar in Löttringhausen, der am Sonntag, 7. Dezember im Anschluss an den 3G-Gottesdienst im Gemeindehaus stattfindet. Es locken zahlreiche Stände, an denen Handarbeitswaren, Selbstgemachtes aus der Küche und Weihnachtsschmuck, aber auch frisch geräucherte Forellen angeboten werden.

Für das leibliche Wohl ist mit einem warmen Essensangebot und einem Kuchenbuffet gesorgt. Zudem wird es einen Workshop zum Kartenbasteln als Mitmachaktion geben. Zur vorweihnachtlichen Stimmung wird ab 13.30 Uhr unter anderem der Philippus-Kinderchor beitragen. Die Erlöse des Basars, der alle zwei Jahre in Löttringhausen stattfindet, kommen zwei Projekten zugute: Zum einen soll spen*Do*bel, das Dortmunder Spendenparlament, unterstützt werden. Mit dem anderen Teil der Erlöse sollen die notwendigen Renovierungsarbeiten der Christuskirche mitfinanziert werden.

Katrin Schulz



Klavier, Keyboard, Blockflöte, Musiktheorie. Andere Instrumente auf Anfrage.

Musikschule Kersting
Hagener Str. 364 · 44229 Dortmund
Tel. 0231 733235 · eltje.kersting@web.de

Philippus besucht

Ältere Menschen zu besuchen und so etwas gegen Vereinsamung im Alter zu tun, das hat sich „Philippus besucht“ zur Aufgabe gemacht.
Auch für den zweiten Kurs für ehrenamtliche Besucherinnen und Besucher konnte der Philippus-Diakonieausschuss wieder Frau Johanna Weber vom Diakonischen Werk Dortmund für die Kursleitung gewinnen. Im Juni wurden die neuen „Philippusse“ im Gottesdienst in Brünninghausen begrüßt, um mit Gottes Segen mit den Besuchen zu beginnen. *Andreas Garpow*

Geburtstagsbesuchskreis Brünninghausen

Seit über 40 Jahren besteht der Geburtstagsbesuchskreis in Brünninghausen. Ein „Glückwunsch von der Gemeinde“ hält den Kontakt zu den älteren Gemeindegliedern. Im Gottesdienst am 20. Juli wurden ehemalige und aktive ehrenamtliche Mitarbeiterinnen für ihren Einsatz geehrt. Anschließend war Gelegenheit, manches Erlebnis auszutauschen und über die Veränderungen in Gemeinde und Gesellschaft zu sprechen.

Andreas Garpow

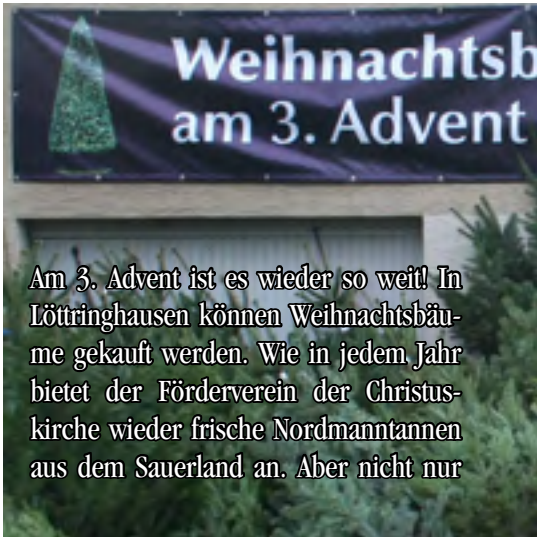
- Beratungen
- Steuererklärungen
- Jahresabschlüsse
- Finanzbuchführungen
- Lohnbuchführungen
- Existenzgründungen

Corinna Petermeier
Steuerberaterin

Dahmsfeldstrasse 16
44229 Dortmund
Telefon: 0231- 5581484

www.petermeier-steuerberatung.de

Termin nach Vereinbarung



Am 3. Advent ist es wieder so weit! In Löttringhausen können Weihnachtsbäume gekauft werden. Wie in jedem Jahr bietet der Förderverein der Christuskirche wieder frische Nordmanntannen aus dem Sauerland an. Aber nicht nur

Ökumenisches Abendgebet mit Taizé-Liedern

Mittwoch, 10. Dezember 2014 19:30 Uhr im ev. Gemeindezentrum Brünninghausen

das! Sondern auch noch frische Reibeplätzchen, selbst hergestellter Glühwein, Kaffee und andere Leckereien. Nutzen Sie ebenfalls die Möglichkeit, Last-Minute-Weihnachtsgeschenke am Stand der Kreativgruppe zu erwerben.

HAUS-BAU System GmbH

BERATUNG, PLANUNG, AUSFÜHRUNG UND ABWICKLUNG ALLER GEWERKE AM NEUBAU UND BEI SANIERUNGEN.

BEHINDERTENGERECHTES BAUEN IST UNSER DING.

Dortmund Hagener Str. 322

...mehr Info: 73 29 56

24h Pflege Zuhause
durch osteuropäisches Pflegepersonal

Brinkmann. PFLEGEVERMITTLUNG

Gero Schweitzer
Crudewagenweg 17
44229 Dortmund

Wir beraten Sie gerne:
0231 - 98535737

dortmund.brinkmann-pflegevermittlung.de

„Hä? – Kein Handy?“
„Hä? – Gemeinschaft und Natur?“

„Hä?“ war eine dieser jugendlichen Äußerungen während der Freizeit, die einem nach der hundertsten Wiederholung schon gehörig auf die Nerven gehen können. Aber im Ernst: Gemeinschaft und Natur sind nicht unbedingt die Schlagworte, die junge Menschen von ihrem Handy wegreißen. Dennoch konnte auf unserer Sommerfreizeit an der Ardèche in den ersten drei Wochen der Sommerferien jeder Teilnehmer die außergewöhnliche Feststellung machen: Es gibt noch mehr als das Leben mit meinem Handy!

Schon beim Vortreffen zu der Freizeit war das Entsetzen einiger Jugendlichen in ihren Gesichtern erkennbar: Ich soll mein Handy abgeben oder zu Hause lassen? – Unvorstellbar! Unter dem Beifall einiger anwesender Eltern erläuterte das Mitarbeiterteam die Regeln für die Handybenutzung während der Sommerfreizeit in diesem Jahr in Südfrankreich: Nur an jedem zweiten Tag konnten die Jugendlichen ihr abgegebenes Handy für zwei Stunden nutzen. Ansonsten war Sendepause! Das war für Einige schon wirklich hart: Das liebste Alltagsutensil der Kids war nicht zum ständigen Daddeln (Spielen), Chatten (Gespräch über zwei Handys auf Textebene) oder Abchillen (Entspannen zu über das Handy abspielbarer Musik) verfügbar.

Welch wunderbare Erkenntnis war es da, dass einige der Jugendlichen schon nach wenigen Tagen feststellten: Das ist richtig erholsam! Klar fehlt mir mein Handy manchmal, aber es nervt mich auch nicht an, dass wieder mal alle Leute was von mir wollen. Etliche Jugendliche holten ihr Telefon nicht einmal ab, sondern gingen lieber baden. Und als wir nach einer Woche eine besorgte SMS einer Mutter bekamen, wussten wir, das unser Experiment funktioniert hatte: „Mein Sohn hat sich noch gar nicht gemeldet! Ist alles in Ordnung oder ist sein Handy kaputt?“

Man entdeckte, wie viel Spaß es machen kann, etwas gemeinsam mit anderen Jugendlichen *live* zu unternehmen! Und dazu wurden viele Möglichkeiten geboten: Spiel- und Sportangebote, Kreativ-Workshops, Baden, Kanufahren, Höhlen- und Hochseilgartenklettern, eine Fototour und ein abwechslungsreiches Abendprogramm machten es den Teilnehmern schwer, sich zu langweilen. Sogar das WM-Halbfinale und Finale wurde über Satellitenschüssel direkt auf die Leinwand gebracht und die deutsche Mannschaft frenetisch bejubelt. Auf der Facebook-Seite von CLevER-Jugend Dortmund gibt es sogar ein kleines Video dazu. Insgesamt waren am Ende alle zufrieden und waren sich einig, eine besonders schöne Zeit an einem ganz besonderen Ort erlebt zu haben.

Ach ja: „Hä? Was soll ich mit meinem Handy? – Ich will meine Mutter aber gar nicht anrufen!“

Und für Interessierte an einer Sommerfreizeit haben wir 2015 in den ersten beiden Sommerferienwochen (vom 29. Juni bis 13. Juli) eine Freizeit in Istrien geplant. Dort sind wir dann in einem Haus, das nur 500 Meter vom Meer entfernt liegt! Nähere Informationen und Anmeldungen auf www.cleverjugend.de!

Stefan Reddigau

Niemals geht man so ganz

Nach über elf Jahren Mitarbeit in der gemeinsamen Jugendarbeit CLevER geht meine Zeit dort zu Ende. Ich wollte mich beruflich noch einmal verändern und einen ganz anderen Arbeitsbereich kennen lernen. Deshalb wird meine neue Tätigkeit die Koordination des Offenen Ganztags an der Johannes-Wulff-Schule, einer Förderschule mit dem Schwerpunkt Sprache, sein. Ich freue mich auf diese neue Herausforderung, muss aber gleichzeitig sagen, dass mir der Abschied aus der Jugendarbeit nicht leicht fällt. Ich

habe alle damit verbundenen Tätigkeiten sehr gerne ausgeführt und vor allen Dingen viele wunderbare Menschen in dieser Zeit kennen und schätzen gelernt und auf ihrem Weg begleiten dürfen. Vor allem die Entwicklung mancher Kinder zu Jugendlichen und weiter zu ehrenamtlich Mitarbeitenden war eine sehr schöne Erfahrung. Aber ich bleibe der Gemeinde weiterhin als Gemeindeglied und als ehrenamtliche Kinderchorleiterin erhalten und hoffe deshalb, den Kontakt zu „meinen Leuten“ aus der Jugendarbeit nicht ganz zu verlieren.

Ute Zappe

Hoffentlich CLevER

Respekteinflößend große Fußstapfen hinterlässt Ute Zappe nach über 11 Jahren Kinder- und Jugendarbeit bei CLevER.

Mir wird nun das große Vertrauen entgegengebracht, ihre Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen der CLevER-Gemeinden fortzusetzen. Beginnen sollte ich wohl am besten damit, mich vorzustellen:

Mein Name ist Kathrin Galkowski. Ich bin 1979 geboren und aufgewachsen in Hombruch und Eichlinghofen, jetzt wohnhaft in Barop. Ich habe ein abgeschlossenes Studium der Erziehungswissenschaften, Arbeitserfahrung

in der Schullaufbahn- und Berufseinstiegsberatung sowie zwei Töchter. Soviel zu den Eckdaten und nun schnell weiter zum für Euch sicher wichtigeren Teil.

An der Kinder- und Jugendarbeit bei CLevER mitwirken zu können ist für mich eine wirkliche Herzensangelegenheit. Ich freue mich riesig darauf, all mein Engagement und Organisationstalent dafür einzusetzen, dass die Gemeinden Philippus und Südwest weiterhin sinnerfüllte und spannende Freizeitaktivitäten anbieten können.

Im November habe ich meine hauptamtliche Tätigkeit im CLevER-Jugendbüro angetreten und stehe damit natürlich allen Neugierigen zur Verfügung, welche „die Neue“ bei CLevER näher kennen lernen möchten.

Auf bald, Kathrin Galkowski

Vorschulprojekt in Dortmund-Löttringhausen

Im Januar 2015 startet das neue Vorschulprojekt. Das Projekt wird von der Diplom-Sozialpädagogin Ursula Hölper geleitet. Es findet dienstagnachmittags in der Zeit von 15.15 Uhr bis 17.15 Uhr im Gemeindehaus Löttringhausen statt. Es richtet sich an Kinder, die 2015 eingeschult werden. Bis Ende Juni 2015 werden die Kinder durch verschiedene Angebote auf ihre Einschulung im Sommer vorbereitet. Schwerpunkte dieser Arbeit sind das selbständige Arbeiten der Kinder, Kleingruppenarbeit, das Formulieren von Geschichten, das Zuhören und motorische Übungen. Insbesondere soll aber die Freude am Lernen vermittelt werden.

Auch für das Jahr 2016 werden schon jetzt wieder Anmeldungen vorgemerkt. Interessierte Eltern wenden sich an:

Ursula Hölper, Telefon 71 54 95 oder www.vorschule21.de

Ursula Hölper

Den Glauben leben – missionarisch – einladend – diakonisch – fröhlich

In unserem Kindergarten wird Glaube erfahrbar und es ist wichtig, dass eine fröhliche und einladende Atmosphäre herrscht. Kindergartenkinder spiegeln ihr Gegenüber und können sich nur positiv entwickeln, wenn ihnen Liebe, Respekt und Wertschätzung entgegengebracht werden.

Unser Leitsatz in unserem Leitbild ist „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“. Christliche Werte gehören in den Alltag einer evangelischen Kindertageseinrichtung. Der diakonische Gedanke ist ein Teil unserer Konzeption. Wir wenden uns den Kindern verantwortungsvoll zu, begleiten, unterstützen und fördern sie und stärken ihre Hoffnung.

Es war für das gesamte Team eine schöne Erfahrung, als ein Kind unseres Kindergartens den Pfarrer nach einem Gottesdienst zu der Mutter zog und sagte: „Von dem möchte ich getauft werden“. Berührend ist ebenfalls, wenn wir hören, dass zwei Kinder den Wunsch äußern evangelisch zu sein.

Wir bringen uns ganzheitlich mit unserem Glauben ein und versuchen Brücken zwischen Eltern und der Kirchengemeinde zu bilden.

Inez Bertram
Ev. Kindergarten Kirchhörde

40-jähriges Dienstjubiläum im Kindergarten Brünninghausen

Auf 40 Jahre Dienst kann Adelheid Steponat in diesem Jahr zurückblicken. Ein Anlass zu Dank und Freude, der am 2. Oktober im Rahmen des jährlichen

Erntedankgottesdienstes des Kindergartens Brünninghausen in festlichem Rahmen gefeiert wurde. Allein 38 von 40 Jahren war Adelheid Steponat als Kindergartenleitung in Brünninghausen tätig. In einer bewegenden Bildershow während des Gottesdienstes wurde an viele Ereignisse aus diesen Jahren erinnert. Zum Jubiläum gratulierten die Kindergartenkinder und die Erzieherinnen mit neu erlernten Liedern und vielen „Herzenswünschen“, die Frau Steponat überreicht wurden. Zu den Gratulanten zählten ebenfalls die Mitglieder des Elternrates, die Kolleginnen aus dem Kindergarten Kirchhörde sowie Vertreter und Vertreterinnen der Philippusgemeinde und der gemeinsamen Trägerschaft des Kirchenkreises Dortmund.

Im Anschluss an den Gottesdienst war bei einem Empfang Gelegenheit, Frau Steponat für ihren engagierten Dienst zu danken und ihr Gottes Segen und Geleit für weitere Jahre zu wünschen.

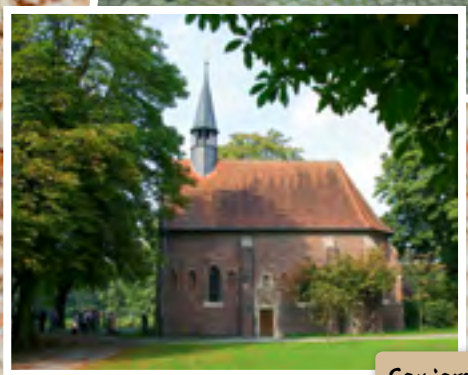
Bianca Monzel

Gemeinde unterwegs

Vater-Kind-Freizeit

Ponyhof-Freizeit

Frauenhilfen Kirchhörde



Seniorentreff Kirchhörde

Jubiläumsfahrt Frauenhilfe Kirchhörde-Süd

Philippus im Netz: www.philippus-do.de

Sieben Jahre nach Gründung der Philippus-Kirchengemeinde Dortmund präsentiert die Gemeinde nun eine neue Internetseite.

Unter der Adresse www.philippus-do.de sind jetzt Gottesdienste und allgemeine Informationen abrufbar. Die Seite wird durch Pfarrer Michael Nitzke sowie durch Mitglieder des Presbyteriums gepflegt, welche die Möglichkeit haben, aktuelle Meldungen aus ihren Bezirken direkt einzustellen. So zum Beispiel: Kino in der Kirche aus Brünninghausen, neues Gemeindehaus in Kirchhörde, Benefizessen des Fördervereins Löttringhausen. Bisherige andere Internetadressen der Gemeinde werden auf die neue Seite umgeleitet. Bestehende Mailadressen bleiben erhalten.

Das Presbyterium dankt allen, die sich bisher in ihrer Freizeit bei der Internetarbeit engagiert haben, insbesondere Karsten Tinnefeld und Martin Nettlenbusch sowie Gerrit-Jan Hilleringhaus und Dominik Freyer.

Vieles ist auf der neuen Seite noch im Entstehen. Zurzeit ist die Nutzung einer besonderen kirchlichen Termindatenbank in Arbeit, bei der Gottesdienste und Veranstaltungen abgerufen werden können. Es wird auch möglich sein, bestimmte Termine als elektronischen Kalender kostenlos zu abonnieren. Ein besonderer Vorzug ist es auch, dass die neue Internetseite auf mobilen Geräten gut lesbar ist.

Weiterhin ist es möglich, einen regelmäßigen Newsletter kostenlos zu erhalten. Um die Nutzer nicht mit Nachrichten zu überfluten, soll zunächst nur bei Erscheinen eines neuen Gemeindebriefes davon Gebrauch gemacht werden. Dies ist aber eine gute Möglichkeit für Freunde der Gemeinde, die nicht mehr in der Nähe wohnen, in Kontakt zu bleiben. Schauen Sie mal rein.

Michael Nitzke

Kabarett in Brünninghausen

Nach dem erfolgreichen Auftritt beim Neujahrsempfang präsentiert Micki Wohlfahrt *sein neues Programm in einer exklusiven Vorpremiere einmalig im Gemeindezentrum Brünninghausen.*

Kabarett in Brünninghausen
im Kirchsaal

Sonntag, 25. Januar, 17 Uhr
Vorverkauf 8,– €; Abendkasse 10,– €

Vorverkauf beim Adventsbasar in Brünninghausen und in den Philippus-Gemeindebüros

Micki Wohlfahrt

„Wir sind dann mal weg – als Luther verkehrt abbog und der Papst in der Sackgasse landete“

Es sieht schlecht aus mit der evangelischen und der katholischen Kirche: Mitgliederschwund, demographischer Wandel, Finanzprobleme, Priester- und Pfarrermangel, Gemeindefusionen und … Was wird von den ehemaligen großen Volkskirchen noch übrig bleiben? Und die Sorge ist berechtigt, dass dieses ganze kirchliche Biotop einmal verschwinden und in Vergessenheit geraten wird.

Ein Mann aber stellt sich bereits jetzt dieser düsteren Version entgegen: Micki Wohlfahrt. Er macht sich Gedanken darüber, wie diesem Zeitgeist entgegenzuwirken ist, und die Antwort darauf ist überraschend einfach: mit dem Zeitgeist!

Kirche ist zwar *out*, aber Pilgern ist *in*! Und so macht er sich auf, um Menschen mitzunehmen auf den *ökumenischen Pilgerweg der verlorengegangenen Volkskirchen*! Der Rucksack ist gepackt, der Pilgerpass eingesteckt und die Schuhe sind geschnürt. Zeitgeist trifft Heiligen Geist auf dem Weg von *heute* nach *morgen*!

Micki Wohlfahrt

…Ruhrgebietskind aus Witten, Jahrgang 1958, evangelisch (also Mitglied in so einer „Art Kirche" – hat sich seit über 16 Jahren dem Kirchenkabarett verschrieben. Er zählt seit vielen Jahren nicht nur zu den produktivsten Künstlern in der Szene, sondern mit bundesweit über 900 absolvierten Auftritten in dieser Zeit auch zu den erfahrensten Kirchenkabarettisten im Land.

Internet: www.micki-solo.de

Miteinander am Ende des Weges!

Bestattungen Bommert

Ihr Qualitätsbestatter im Dortmunder Süden

DIN EN ISO 9001:2008

24 Stunden 0231 - 73 23 27

- Bestattungen aller Art
- Bestattungsvorsorge
- Eigener Abschiedsraum & Trauerhalle
- Senioren-Services
- Bestattungsfinanzierung ohne Zinsen

Begleiten, trösten, helfen.

Kirchhörder Straße 78 — 44229 Dortmund-Lücklemberg
Preinstraße 88 — 44265 Dortmund-Wellinghofen
Am Gemeindehaus 3 — 44225 Dortmund-Hombruch
Märkische Straße 187 — 44141 Dortmund-Innenstadt

www.bommert-bestattungen.de
info@bommert-bestattungen.de

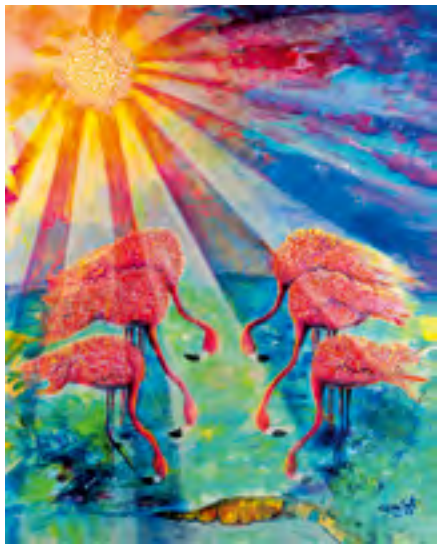
patroklus-apotheke
apotheker dr. f. tenbieg

Hagener Straße 303 Fon 0231 - 97 30 35-0
44229 Dortmund Fax 0231 - 97 30 35-22

Öffnungszeiten
Mo - Fr: 08.00 - 18.30 Uhr
Sa: 08.30 - 13.00 Uhr

info@patroklus-apotheke.de
www.patroklus-apotheke.de

WELTGEBETSTAG – Frauen laden ein



Ein feststehendes Datum in jedem Jahr ist der erste Freitag im März, dann feiern wir den Gottesdienst zum Weltgebetstag. Es ist ein besonderer Gottesdienst, denn in über 180 Ländern werden an diesem Tag – nur zu verschiedenen Zeiten – dieselben Texte und Gebete gesprochen und dieselben Lieder gesungen.

Christliche Frauen von den Bahamas haben die Liturgie für den kommenden Weltgebetstag vorbereitet; sie haben den Titel „Begreift ihr meine Liebe?“ ausgesucht. Sie bringen für uns überraschende Ideen in ihre Gottesdienst-Gestaltung ein.

Die Bahamas, 1492 von Kolumbus entdeckt und betreten, liegen in der Karibik, und von den 700 Koralleninseln sind nur 30 bewohnt. Der Name „Bahamas“ leitet sich vom Spanischen „baja mar“ ab, „flaches Wasser“. Die Bahamas sind ein christliches Land, neun von zehn Menschen gehören einer der zahlreichen Kirchen an. Seit 65 Jahren wird dort der Weltgebetstag gefeiert.

Lassen Sie sich sehr herzlich einladen zu den Feiern unserer Gottesdienst zum Weltgebetstag am Freitag, 6. März:

15.00 ☞ Kath. Kirche Brünninghausen
15.00 ☞ Patrokluskirche Kirchhörde
15.30 ☞ Christuskirche Löttringhausen

Renate Mertins

Katholisch? Bloß nicht! – Evangelisch? Never!

Der ökumenische Begegnungsabend im voll besetzten evangelischen Gemeindehaus Kirchhörde war als ökumenischer Schlagabtausch mit Happyend angekündigt.

Ein ordentlicher Schlagabtausch braucht einen Ringrichter, damit es beim sportlichen Wettkampf der Konfessionen bleibt. Diese Aufgabe übernahm Jan Girndt, der wie für einen hochkarätigen Boxkampf gekleidet nicht nur die Moderation, sondern auch die musikalische Begleitung übernahm.

Uwe Birnstein (Berlin) vertrat die protestantische Seite, der man oft Freudlosigkeit und zu hohe Gelehrsamkeit vorwirft. Dagegen musste sich Georg Schwikart (Sankt Augustin) mit den Vorwürfen Oberflächlichkeit und Gesetzlichkeit auseinandersetzen. Die Redebeiträge wurden durch einen gnadenlosen Runden-Gong begrenzt; so kam es nicht zu langen Predigten, sondern zu unterhaltsamen Statements. Am Ende wurde aber auch betont, was die beiden Konfessionen aneinander schätzen und dass sie eigentlich beide unverzichtbar sind.

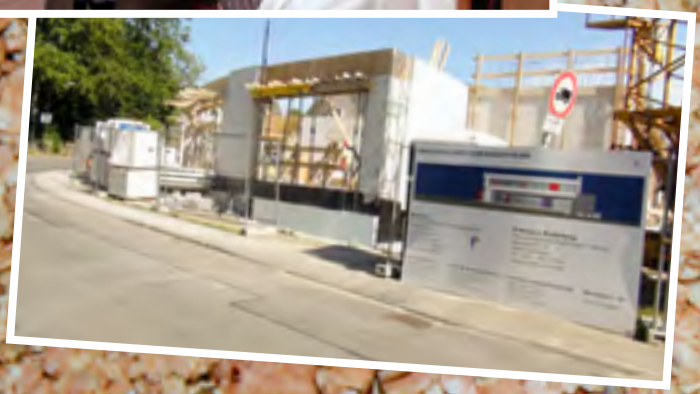
Auf Bitte des Einladenden ließen sich die Beteiligten in Boxkampfpose ablichten. Der Ringrichter konnte die Fäuste beider Konkurrenten zum Doppelsieg in die Höhe heben.

Michael Nitzke

EDEKA
Neubert & Team
Wir sind für Sie da!
Hagener Straße 310-314
Telefon 0231 / 72 700 88
Montag bis Samstag
von 7:00 bis 20:00 Uhr
EDEKA

Gemeinde feiert

Grundsteinlegung Kirchhörde



Grillfest Brünninghausen

Erntedankfest Kirchhörde

Goldene Konfirmation

Jubel-Konfirmation

Nacht der Offenen Kirchen

Pilspicker-Jazzband

„Lachende Kirche"
– ein Projekt von Jan Köthe
und Holger Quiring

Tag des offenen Denkmals

Pfingstausstellung in Löttringhausen

Impressum

Die nächste Ausgabe

… erscheint im April 2015 zum Thema „Musik“.
Redaktionsschluss ist der 4. Februar 2015.

Herausgeber
Evangelische Philippus-Kirchengemeinde Dortmund

Redaktion
H. Dommer, H. Gelück, P. Hüsken, M. Nitzke,
P. Y. Sandau, K. Schulz, K. Tinnefeld

Konzeption
SchipperDesign & Partner, Karsten Tinnefeld

Layout
P. Y. Sandau, K. Tinnefeld

Fotografien
M. Brodde (2), CLevER, J. Drewenskus,
EKvW, A. Garpow (3), H. Gelück (7),
D. Hollinderbäumer (2), U. Hölper, P. Hüsken (3),
M. Kehse (2), S. Lenz (2), S. Lepola/stock.xchng
(3), H. Mattern (4), B. Monzel, M. Nitzke (13),
S. Reddigau/CLevER (3), B. Rimatzki, D. Ritter/
stock.xchng, P. Roth/stock.xchng, sportexhau/
stock.xchng, K. Tinnefeld (3), C. von Praun,
Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee
e.V., M. Wohlfahrt, F. Wübbecke (2)

Anzeigen-Vertrieb
Michael Nitzke

Kontakt
philippusbrief@philippusdo.de

Druck
Lensing Druck, Ahaus

Wir sind für Sie da!

Telefon (02 31) 73 64 64
Telefax (02 31) 7 92 38 73
E-Mail info@philippusdo.de
Web www.philippus-do.de

Ihnen
–persönlich–
gebracht von einem Gemeindeglied
aus der Nachbarschaft

Evangelische Philippus-Kirchengemeinde Dortmund ❧ **Peter-Hille-Straße 11** ❧ **44229 Dortmund**

Pfarrerinnen und Pfarrer

Brünninghausen:
Bianca Monzel 77 89 32
Am Hombruchsfeld 75, 44225 DO
bianca.monzel@philippusdo.de

Kirchhörde:
Michael Nitzke 73 71 57
Dahmsfeldstraße 44, 44229 DO
michael.nitzke@philippusdo.de

Bittermark und Löttringhausen:
Dr. Karsten Schneider 9 79 76 32
Spissenagelstraße 25, 44229 DO
karsten.schneider@philippusdo.de

Hermann-Keiner-Haus,
Minna-Sattler- und Erna-David-Zentrum:
Andreas Garpow 2 22 66 86
andreas_garpow@philippusdo.de

Wohnstift Augustinum:
Reinhold Koch 73 81 – 814
Kirchhörder Straße 101, 44229 DO
reinhold.koch@philippusdo.de

Diakoniestation

Bethanien ambulant 43 78 78
Virchowstraße 3, 44263 DO

Telefonseelsorge (08 00) 1 11 01 11
Kinder-Not-Telefon (08 00) 1 11 03 33

Gemeindebüro

Brünninghausen: Monika Suchhardt
Am Hombruchsfeld 77, 44225 DO
monika.suchhardt@philippusdo.de
Telefon 71 31 60 Telefax 7 90 36 54
MO 16 – 18 Uhr, MI + DO 10 – 12 Uhr

Kirchhörde: Christiane Bierwald
Peter-Hille-Straße 11, 44229 DO
christiane.bierwald@philippusdo.de
Telefon 73 64 64 Telefax 7 92 38 73
DI + FR 10 – 12 Uhr, MI 16 – 18 Uhr

Löttringhausen: Stefanie Keuntje
Kruckeler Straße 16, 44229 DO
stefanie.keuntje@philippusdo.de
Telefon 97 10 04 20 Telefax 97 10 04 23
DI 17 – 19 Uhr, DO 17 – 19 Uhr

Küsterinnen und Küster

Brünninghausen:
Heike Bröckelmann 77 28 73

Kirchhörde:
Patrick Krull (01 75) 718 10 98

Löttringhausen:
Sabine Hollinderbäumer 97 10 04 25

Kindergärten

Brünninghausen: 77 95 94
Leitung: Adelheid Steponat
leitung.hombruchsfeld@ekkdo.de

Kirchhörde: 73 48 88
Leitung: Inez Bertram
leitung.peter-hille@ekkdo.de

Kinder- und Jugendbüro CLevER

Am Hombruchsfeld 77, 44225 DO
www.CLevERjugend.de 7 90 36 55
info@CLevERjugend.de

Stefan Reddigau (01 78) 1 56 40 78
stefan@CLevERjugend.de

Kathrin Galkowski 790 36 55
kathrin@CLevERjugend.de

Friedhofsverwaltung

Ev. Kirchenkreis Dortmund, Kreiskirchenamt,
Abteilung 1, Jägerstraße 5, 44145 Dortmund

Monika Falk T 84 94 – 521
monika.falk@ekkdo.de F 84 94 – 525
MO – DO 9 – 13 Uhr

Bankverbindung

Sparkasse Dortmund BIC DORTDE33XXX
IBAN DE45 4405 0199 0391 0024 36
Konto-Nr. 0 391 002 436 – BLZ 440 501 99
Bei Spenden geben Sie bitte
Ihre Anschrift im Verwendungszweck an

www.diakonie-rwl.de/sammlungen

Türen öffnen

Siehe, Gott hat
vor dir eine Tür geöffnet
und niemand kann sie
zuschließen.

Offenbarung 3, 8

Adventssammlung
22. November bis 13. Dezember 2014

Diakonie

Liebe Gemeindeglieder!

„Türen öffnen“ – so heißt das diesjährige Motto der Adventssammlung von Diakonie und Caritas. Es entstammt einer Verheißung aus der Offenbarung:
„Siehe, Gott hat vor dir eine Tür geöffnet und niemand kann sie zuschließen.“ (Offenbarung 3,8)

Türöffner gesucht

Wenn Armut, Krankheit oder ein anderer Schicksalsschlag Menschen ausgrenzen, braucht es Türöffner, die Mut machen. Die Gemeinden und die Diakonie mit ihren Diensten und Einrichtungen möchten genau das tun und unterstützen diejenigen, die am Rande stehen.

Sie laden sie ein, über die Schwelle zu treten und dabei zu sein. So eröffnen sich für Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche neue Perspektiven.

Abschottung und Ausgrenzung beenden

Beim Sonntag der Diakonie, der im September in unserer Gemeinde begangen wurde, durften wir eindrucksvolle Beispiele erleben, wie Menschen, die ausgegrenzt waren, wieder zu lebendiger Gemeinschaft zurück finden konnten. Sprachlosigkeit und Einsamkeit werden überwunden, wo wir uns dem anderen öffnen.

Neue Wege beschreiten

Diakonie und Caritas möchten Türen öffnen. Damit Menschen ihren Weg finden und selbstständig gehen können. Darum öffnen die Hilfen, Dienste und Häuser von Caritas und Diakonie ihre Türen. Und Sie können durch Ihre Spende dazu aktiv beitragen.

Niemand kann die Tür zuschließen!

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Spende auf dem beiliegenden Formular. In diesem Jahr verwenden wir übrigens zum ersten Mal den neuen SEPA-Spenden-Überweisungsträger.

Wir wünschen Ihnen eine frohe Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Ihr Andreas Garpow

Diakonie

Türen öffnen

Jetzt schon herzlichen Dank für Ihre Spende! Bei Beträgen bis 200,00 € reicht der Kontoauszug zur Vorlage beim Finanzamt. Darüber hinaus und auf Wunsch (bitte im Verwendungszweck „Quittung“ angeben) senden wir Ihnen gern eine Spendenbescheinigung.

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Ev. Philippus-Kirchengemeinde Dtmd.

IBAN

DE45440501990391002436

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

DORTDE33XXX

EVANGELISCHE PHILIPPUS-KIRCHENGEMEINDE DORTMUND

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

ggf. Stichwort

Advent2014

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

D E

06

SPENDE

Datum

Unterschrift(en)